

Silvesteransprache des Bürgermeisters	3
Wien in der Ersten und Zweiten Republik ..	3
Wien und die neue Straßenverkehrsordnung	3
Gemeinderatsausschuß I vom 30. 11. 1960	6
Gemeinderatsausschuß II vom 7. 12. 1960	8
Gemeinderatsausschuß VIII vom 12. 12. 1960 ..	11



Ringstraße wieder frei

Seit 24. Dezember ist die Ringstraße wieder in beiden Richtungen durchgehend befahrbar. Um 9 Uhr früh öffnete Bürgermeister Jonas die Straßensperre bei der Babenbergerstraße, dann bei der Bellaria und schließlich beim größten Verkehrsbauwerk an der Ringstraße, bei der Kreuzung Schottentor.

Mit Bürgermeister Jonas waren seitens des Stadtsenates die Stadträte Heller, Lakowitsch und Schwaiger erschienen. Ferner sah man zahlreiche Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte, die Vorsteher der angrenzenden Bezirke sowie Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht mit seinen Mitarbeitern und die Vertreter der bauausführenden Firmen. Das schöne klare Wetter hatte viele Neugierige angelockt. Unter den Fahrzeugen, die als erste die umgebaute Ringstraße passierten, befand sich auch eine festliche Autokolonne des ARBÖ.

Bürgermeister Jonas konnte mit Befriedigung feststellen, daß es trotz großer Schwierigkeiten gelungen ist, die Ringstraße an allen drei Baustellen sogar vor dem gesetzten Termin, und noch dazu am Weihnachtstag, dem Verkehr zu übergeben. Es ist außerordentlich fleißig und mit viel Umsicht gearbeitet worden. Dafür wäre allen, die mitgearbeitet haben, im Namen der gesamten Bevölkerung zu danken. 186 Millionen Schilling hat die Gemeinde Wien heuer für den Straßenbau ausgegeben. Mehr als 80 Millionen Schilling kosten allein die drei Verkehrsbauwerke an der Ringstraße, nicht gerechnet das private Kapital für die Tiefgarage beim Schottentor.

An der Höhe dieser Beträge können die Wiener ermesen, was es kostet, will man einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen des modernen Verkehrs und der Wahrung des Charakters unserer Stadt finden. Die Notwendigkeiten und die Möglichkeiten müssen hier gegeneinander abgewogen werden.

Bürgermeister Jonas wünschte dann allen Verkehrsteilnehmern und den Polizeibeamten, die an den Kreuzungen Dienst versehen, viel Glück. Der Verkehr möge mit allergrößter Vorsicht abgewickelt werden, damit Opfer erspart werden können.

Nach der Freigabe der Ringstraße besichtigten Bürgermeister Jonas und alle, die mit ihm gekommen waren, die unterirdische Baustelle an der Schottentorkreuzung. Abschließend sagte der Bürgermeister, wie sehr es ihn freute, daß die Bauarbeiten ohne ernstlichen Unfall abgewickelt werden konnten.

Stadtrat Lakowitsch verwies auf die in Bau befindliche Tiefgarage vor der Votivkirche, mit der, wie er sagte, bei der wachsenden Parkraumnot eine Erleichterung in diesem Gebiet geschaffen wird.

Stadtrat Heller befragt, in dessen Kompetenz die Durchführung dieser großzügigen Bauvorhaben fällt, was er nun für ein Gefühl habe, sagte aufatmend: „Ich bin froh und glücklich!“

◀ Wieder freie Fahrt über die Ringstraße! Am Heiligen Abend entfernte Bürgermeister Jonas die Straßensperren bei den drei Verkehrsbauwerken Schottentorkreuzung, Bellaria und Babenbergerstraße.

KURT BROCK Wien II., Schmelzgasse Nr. 5 / Tel. 55 63 65

Erzeugung von säurefesten Anlagen, Apparaten, Rohrleitungen samt Armaturen, Absaugeanlagen und Exhaustoren, Foto-Laboreinrichtungen, säurefeste Auskleidungen, Dreh-, Preß- und Ziehteile

Sonderanfertigungen nach Kundenzeichnungen Durchführung von Montagen und Reparaturen Zuschnitte von Platten, Stäben und Rohren Lieferant der Stadt Wien A 3074/4

HANS PÖCHO

STADTZIMMERMEISTER

HOLZKONSTRUKTIONEN
HOLZHÄUSER-DACHSTÜHLE

ALLER ART

Wien XVI, Zöcbauerstraße 4

TEL. 92 37 714

A 2737

Sammelschornsteine

ÖSTERR. PATENT NR. 191.136

Abgassammler für gasförmige Brennstoffe aus isolierten Metallrohren

ALLEINAUSFÜHRUNG FÜR ÖSTERREICH

ALBRECHT MICHLER'S WVE.

BAUMEISTER

WIEN I, WILDPRETMARKT 2 · TEL. 63 71 99

A 2982

KARL RESEL

STRASSENBAU UND
PFLASTERUNGEN

WIEN III, STEINGASSE 35
TELEPHON 73 30 592

A 3419/13

Herrburger & Rhombert

TEXTILWERKE · DORNBIERN · INNSBRUCK · WIEN



Lassen Sie sich beim Einkauf
„Waren mit der HR-Marke“ vorlegen

A 2522

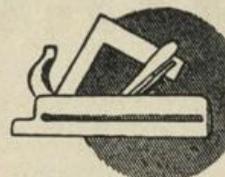
Brüder Berghofer

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Wien-Hernals

Eisen — Bleche
Draht — Drahtstifte
Schrauben
Baubeschläge
Öfen — Herde
Werkzeuge

XVII, Hernalser Hauptstraße Nr. 88
Telephon Δ 66 26 61
Fernschreiber 1496

A 3130/6



Johann Rafetseder

Bau- und
Möbeltischlerei

Portale und Inneneinrichtungen

Werkstätten: Wien XV, Preysinggasse 10
Stättermayergasse 9
Telephon 92 45 15

A 3374

**Beton-
Einfriedungsmauern**

Im Spezialverfahren hergestellt
Billig und schön

Baumeister

Dipl.-Ing. A. Zangerle

Wien XXIII, Kalksburg

Gutenbachgasse 6—12 Telephon: 86 01 49

A 2789

STADTBAUMEISTER
KARL NOWAK'S WTW.

GESCHÄFTSFÜHRER

DIPL.-ING. KARL NOWAK

WIEN IV, WOHLLEBENGASSE 10
TELEPHON 65 31 62

A 3431/6

Eh und **Günther**
Verlagsbuchbinderei für
Qualitätsarbeiten

Einzelbände in jeder Ausführung

WIEN VI, GFRORNERGASSE 2

Ecke Mollardgasse 74 Ruf: 57 87 63

A 2834/9

Franz Hechelbacher

Mechanische Präzisionswerkstätte
für Auto-, Motorrad-
und Maschinenbestandteile

Wien X,

Schleiergasse 17, Obj. 10
Telephon 64 34 60

Kontrahent der Stadt Wien

A 2833/6

Übernahme
sämtlicher Dreh-,
Bohr-, Fräs-,
Hobel-
und Rundsleif-
arbeiten.
Gewinde-
schneiden von
Gas- und
Wasserrohren.
(Nippel- und
Langgewinde)

KARL Schneider

Installation für Gas-, Wasser-,
und Zentralheizungsanlagen.

Wien XVII, Alszeile 99 · 66 13 24

A 2875/4

A 3472

AUGUST KADERABEK

Wien X, Schleiergasse 17, Tel. 64 21 58

Schlachtständeranlagen, Transport-
laufkatzen samt Schienenanlagen aller
Art für Rinder, Pferde, Kälber und
Schweine, Schweineenthaarungsmaschinen, alle
Schlachthofeinrichtungen

Lieferant der Wiener Stadtwerke

A 2843/4

Baumeister
L. & A. FORSTER

HOCH-, TIEF- UND KANALBAUTEN

Sämtliche Bauarbeiten
Neu-, Zu- oder Umbauten

Spezialabteilung für keramischen Wand- u. Bodenbelag
Lieferung von Fliesen
Bodenplatten und Baumaterialien
Telephon 33 11 66

A 3394

Wien XVI, Kirchstetterngasse 47
Lager: Wien XVI, Ottakringer Straße 233, Tel. 66 24 72

ELEKTRO UND FEINMECHANIK

Gustav **Balley**

SCHALTAPPARATE · ERSATZKONTAKTE

Wien VI

Mariahilfer Straße 115

Telephon 43 95 27

A 3352/4

Josef Aicher

STADTBAUMEISTER

Büro: Wien XVIII, Bastiengasse 11
Telephon 45 41 89

A 3542/6

Liebe Wienerinnen und Wiener!

In seiner Silvesteransprache führte Bürgermeister Jonas folgendes aus:

In wenigen Stunden tritt das Jahr 1961 seine Herrschaft an, das abgelaufene Jahr sinkt in die Geschichte zurück. Unsere Hoffnungen und Wünsche anlässlich des Jahreswechsels mögen verbunden sein mit einem Rückblick auf das Jahr 1960, denn es war für unsere Stadt und für unser Land gnädig und erfolgreich genug, so daß es wohl wert ist, gewürdigt zu werden. Vor allem dürfen wir uns aufrichtig freuen, daß dank der Zusammenarbeit der beiden großen Parteien die Vollbeschäftigung gesichert und damit weitere wirtschaftliche Erfolge erreicht werden konnten. Wohl gab es in unserem staatlichen Leben Reibungsflächen, die immer wieder entstehen, wenn es gilt, die Interessen verschiedener Wirtschaftskreise gegeneinander abzuwägen. Das Ergebnis aller Bemühungen war schließlich doch eine konstruktive sozialpolitische Tat ersten Ranges, nämlich die Rentenreform und die Familiengesetzgebung. Damit wurden wieder viele soziale Spannungen in Österreich beseitigt und der Weg der sozialen Verständigung erfolgreich weiterbeschritten.

In unserer Heimatstadt Wien wurde wieder sehr fleißig gearbeitet. Alle Wirtschaftskreise wetteiferten in dem Bestreben, mit den Aufgaben der Gegenwart fertigzuwerden. Die Stadt Wien war redlich bemüht, die wirtschaftliche, kulturelle und technische Modernisierung zu fördern. Mit besonderer Hingabe

widmete sie sich aber den sozialen Bedürfnissen unserer Mitbürger. So darf ich mit Genugtuung hervorheben, daß es uns gelungen ist, heuer die 60.000. Gemeindegewohnung der Benützung zu übergeben. Am Ende des Jahres ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit sichtbar: Der Lebensstandard ist weiterhin gut, die Kaufkraft der Bevölkerung ist weiterhin groß, und die Spareinlagen sind weiterhin gestiegen. Aber die Wiener haben in der Vergangenheit genug Erfahrungen gesammelt und wissen, daß in unserer harten und raschlebigen Zeit die Bäume erst recht nicht in den Himmel wachsen. Sie wissen, daß es darauf ankommt, mit beiden Beinen immer fest auf dem Boden der Wirklichkeit zu bleiben. Deshalb fassen sie ihre Wünsche für die Zukunft kurz und volkstümlich in folgender Weise zusammen: Wenn die Entwicklung so weitergeht wie bisher und wenn das neue Jahr nicht schlechter wird als das alte, dann wollen wir zufrieden sein!

Wenn wir also trotz aller kleineren oder größeren Schönheitsfehler die Entwicklung in Österreich optimistisch beurteilen dürfen, können wir das leider bei der Weltpolitik nicht tun. Immer wieder gibt es Schwierigkeiten und kritische Situationen, die uns die bange Frage aufdrängen, ob es ein großer Brand wird oder ob doch noch Vernunft und Verständigung siegen werden. Die Erhaltung und Bewahrung des Friedens ist der erste und sehnlichste Wunsch aller Völker. Wenn die

Menschheit nicht imstande wäre, den Frieden zu bewahren, dann hätte der wissenschaftliche und kulturelle, der technische und soziale Fortschritt, dann hätte alles Mühen und Arbeiten seinen Sinn verloren.

Wir wissen schon, daß das kleine Österreich im Konzert der Völker bescheiden sein muß. Aber nichts kann uns daran hindern, immer wieder unsere warnende und mahnende Stimme, die Stimme eines kleinen und leidgeprüften Volkes, für Vernunft und Menschlichkeit zu erheben und so für den Frieden zu wirken. Wir sollen noch ein übriges tun, nämlich dafür sorgen, daß in unserem eigenen Hause Friede und Ordnung herrschen und Mißverständnisse und Unrecht bekämpft werden. So wollen wir auch im kommenden Jahr unser Herz stärken mit reinem Willen und guten Absichten, damit wir die Aufgaben lösen können, die das Leben uns stellt.

Allen Wienerinnen und Wienern wünsche ich Gesundheit, Glück und Erfolg. Ich denke dabei auch an jene Wiener, die fern der Heimat in allen Teilen der Welt arbeiten und wirken und durch ihre Tüchtigkeit für den guten Ruf unserer Heimatstadt sorgen! Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien richte ich in dieser Stunde meinen herzlichen Gruß und Glückwunsch auch an alle anderen österreichischen Bundesländer, mit denen wir uns in der Sorge und in der Liebe zu unserer schönen Heimat für immer verbunden fühlen. Prosit Neujahr!

Wien in der Ersten und Zweiten Republik

Das Jahrbuch der Stadt Wien 1959 ist erschienen

Das vor kurzem erschienene Jahrbuch der Stadt Wien 1959 erinnert in seiner Einleitung an den 40 Jahre zuvor zum ersten Male auf Grund des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Wahlrechtes aufgestellten Wiener Gemeinderat und schildert sodann die folgende Periode des Aufbaues einer neuen Stadt in sozialem Geiste. Es wird die Ausarbeitung der neuen Wiener Verfassung dargestellt, die im wesentlichen auch heute noch gilt, weiter die Verwirklichung des großzügigen Wiener Wohnbauprogramms und des Sozialwerkes mit seinen Fürsorgeeinrichtungen und Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der

Massen, schließlich die Wiener Schulreform, die mit ihrem Grundgedanken der gleichen Ausgangsposition für alle Kinder die junge Demokratie unterbauen sollte. Nach einer kurzen Schilderung der faschistischen Zwischenperioden mit all dem Unglück, das sie mit sich gebracht haben, schließt der Abschnitt mit einer Darstellung des Aufbauwerkes in der Zweiten Republik.

Es folgt der Bericht über die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen vom 25. Oktober 1959 und die darnach erfolgte Konstituierung des neugewählten Gemeinderates und Landtages sowie der Bezirksvertretungen nebst einer Wiedergabe der programmatischen Rede

von Bürgermeister Jonas, die sich mit den Plänen zur weiteren materiellen und ideellen Aufbauarbeit befaßte.

Aus der umfangreichen Tätigkeit des Bauwesens ist die Errichtung von 4459 fertiggestellten Wohnungen hervorzuheben, wobei die Maßnahmen zur Fortsetzung der Bauarbeiten das ganze Jahr hindurch einen bedeutenden Beitrag zur Behebung der Winterarbeitslosigkeit leisteten. Als städtebauliche Dominanten wurden einige Hochhäuser errichtet. Auch eine Reihe von Nutzbauten wurde fertiggestellt, darunter einige Kindergärten; zwei neue Volkshochschulgebäude wurden begonnen. Der im Jahre 1958 in Neusiedl am Steinfeld errichtete und mit den modernsten technischen Einrichtungen versehene Wasserspeicher wurde in Betrieb genommen. Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren wurde der neugestaltete Südtiroler Platz dem Verkehr übergeben. Einen immer größeren Raum nahmen die Arbeiten der Verkehrsplanung und der technischen Verkehrsanlagen ein; so wurde der große Umbau der Schottentorkreuzung und die Errichtung von Fußgeherpassagen am Ring bei der Bellariastraße und Babenbergerstraße begonnen, an vielen Stellen der Stadt wurden

Sitzung der Parkkommission:

Wien und die neue Straßenverkehrsordnung

Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Kinzl hielt die Parkkommission am 23. Dezember im Wiener Rathaus eine Sitzung ab. Die Stadträte Heller, Koci, Lakowitzsch, Schwaiger und Sigmund sowie Polizeipräsident Halaubek nahmen an den Beratungen teil. Zur Debatte standen verschiedene Probleme, die sich im Zusammenhang mit der neuen Straßenverkehrsordnung für die Stadt Wien ergeben.

Bekanntlich sieht das neue Gesetz die Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 Stundenkilometern nicht mehr für den Begriff „verbautes Gebiet“ vor, sondern für den Begriff „Ortsgebiet“. Die Kommission legte für Wien vier Ortsgebiete fest, für die also die Geschwindigkeitsbeschränkung generell gilt: das eigentliche Ortsgebiet von Wien, dann „Wien-Süßenbrunn“, „Wien-Neu-Ebling“ und auf der Triester Straße „Wien-Inzersdorf“. Zwischen den Ortsgebieten, die durch Tafeln gekennzeichnet sind, gibt es also keine zahlenmäßige Beschränkung der Höchstgeschwindig-

keit für Personenautos und Motorräder. Eine Sonderregelung wird für Teile der Wientalstraße innerhalb des Ortsgebietes getroffen werden. Dort wird eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Stundenkilometern erlaubt sein.

Ähnlich soll das bisher in der Nacht bestehende Hupverbot gehandhabt werden. Es wird nur in den Ortsgebieten gelten.

Das Schienenparkverbot wird, wie schon berichtet, durch die neue Straßenverkehrsordnung praktisch nicht berührt.

Schließlich beschäftigte sich die Parkkommission noch mit den Schutzwegen für Fußgänger, die bis 30. Juni 1961 neu gekennzeichnet werden sollen. Ausnahmen beim Wochenendaufverbot für Lastkraftwagen sollen nach Meinung der Parkkommission nur in den dringendsten Fällen genehmigt werden.

Die Parkkommission wird in der nächsten Zeit noch mehrmals zusammentreten, um sich mit den aktuellen Verkehrsfragen zu beschäftigen.

AUF
Corbelia-
PLATTEN
geht man gut!

Bodenbeläge + Beton = Härte + Kälte

Auf Corbelia-Platten verlegt werden alle Bodenbeläge trittweich und warm

FUSSWARM - ANGENEHM - GESUND

A 3360

Weitere Subventionierung der Wiener Privattheater

Der Gemeinderatsausschuß III hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr die Subventionierung der Wiener Privattheater durch die Stadtverwaltung fortgesetzt. Der Wiener Theaterdirektorenverband hatte sich nämlich um die Gewährung einer namhaften Subvention bemüht, womit die Forderung der Gewerkschaft für Kunst und freie Berufe nach Auszahlung eines halben vierzehnten Monatsgehalts an das Personal im Theater in der Josefstadt, im Volkstheater und im Raimundtheater erfüllt werden soll. Der Gemeinderatsausschuß III hat den Konzeptionären der drei Bühnen eine zweckgebundene Subvention bewilligt, die zur Befriedigung der von der Interessenvertretung des Personals erhobenen Ansprüche entscheidend beitragen wird.

Karl Mahlknecht zum Gedenken

Auf den 24. Dezember fiel der 150. Geburtstag des Kupferstechers Karl Mahlknecht. Als Sproß einer Tiroler Künstlerfamilie in Wien geboren, wurde er Schüler der Akademie, an deren Ausstellungen er sich regelmäßig beteiligte. Von ihm stammen vor allem Illustrationen zu den damals beliebten literarischen Almanachen sowie Bildnisse von Adligen und Künstlern. Später ging er zur Porträtfotographie über. Karl Mahlknecht ist am 9. Oktober 1893 in seiner Heimatstadt gestorben.

Bücher für Wiener Schulen

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung genehmigte 600.000 Schilling für den Ankauf von Lernbüchern und Klassenlesestoffe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen. In den letzten vier Schuljahren wurden von der Stadtverwaltung bereits 43 Titel mit einem Kostenaufwand von 5,5 Millionen Schilling angekauft. Für die Modeschule der Stadt Wien wurde die Anschaffung einer Spezialnähmaschine sowie die Durchführung verschiedener Instandsetzungen an maschinellen Einrichtungen genehmigt.

Camillo Horn zum Gedenken

Auf den 29. Dezember fiel der 100. Geburtstag des Komponisten und Musikpädagogen Camillo Horn. In Reichenberg geboren, machte er sich nach dem Besuch des Prager Konservatoriums in Wien ansässig, wo er bis zu seinem Lebensende verblieb. Er schloß zunächst seine Studien ab und brachte sich dann als Musiklehrer sowie als Dirigent von Gesangsvereinen und als Kritiker fort. In der Folge erhielt er eine Anstellung als Mittelschullehrer und wurde schließlich als Professor für Musiktheorie an die Staatsakademie berufen. In diesem Wirkungskreis leistete er eine jahrzehntelange verdienstvolle Erziehungsarbeit, die Generationen von Schülern zugute kam. Sein gediegenes eigenes Schaffen wurzelt in der Tradition der Nachromantik. Es umfaßt mehr als 100 Chöre, Lieder, Melodramen, Kammermusikwerke, Konzertetüden und zwei Symphonien. Anläßlich seines 80. Geburtstages wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien und die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Camillo Horn starb am 3. September 1941, bis zuletzt unermüdlich künstlerisch tätig.

Verlustanzeige

Die Dienstlegitimation Nr. 3181 des techn. Kanzleikommissärs Johann Zach ist in Verlust geraten; sie wird hiemit für ungültig erklärt.

Beton- und Kunststeinwerke R. G. POTZ
 Werksbetriebe:
 Wien III, Rennweg 108 — 114
 Wien-Schwechat,
 Wiener Straße - Dreherstraße
 Zentralbüro und Lager: Wien III, Rennweg 108, Tel. 7231 48, 7231 88
 Erzeugung der pat. Pots-Decke, Pots-Stiege und Klasto-Mauersteine, FSK-Kellerschalsteine
 A 3050

Signalanlagen zur automatischen Regelung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs eingerichtet, die öffentliche Beleuchtung stellte sich mit dem Einsatz von Natriumdampflampen auf besonders frequentierten Straßen, so auf der Triester Straße, in den Dienst der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Auch im Brückenbauwesen wurden Neubauten begonnen, und zwar die Errichtung neuer Brücken an Stelle der zerstörten Stadionbrücke und der Heiligenstädter Brücke.

Auf dem Gebiet des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens schildert der Bericht die ständigen und intensiven Bemühungen des Jugendamtes, der Magistratsabteilung für Erwachsenenfürsorge und des Gesundheitsamtes um das Wohl der Bevölkerung in all ihren Alters- und Sozialschichten. Eine bemerkenswerte organisatorische Änderung ist im Jahre 1959 mit der Auflösung der Fürsorgeämter zu verzeichnen; da die Zahl der Befürsorgten infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der vorangegangenen Jahre und im Zusammenhang mit dem Ausbau des Sozialrechtes auf einen geringen Bruchteil ihrer früheren Höhe abgesunken war, konnte man diesen Teil der Fürsorgearbeit wesentlich einschränken.

Das Kultur- und Volksbildungswesen fand wie alljährlich seine Krönung in den Wiener Festwochen, die im Jahre 1959 mit der Feier der 150. Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn zusammenfiel. In Fortsetzung der großen Ausstellungsserie des Kulturamtes wurde in der Akademie der bildenden Künste die Ausstellung „Edvard Munch“ veranstaltet. Das neuerrichtete Historische Museum auf dem Karlsplatz wurde eröffnet.

Auch auf allen übrigen Gebieten der Verwaltung berichtet das Buch von neuen Einrichtungen und Arbeitsmethoden.

Der zweite Teil des Jahrbuches der Stadt Wien enthält in übersichtlicher Form neben den in der städtischen Verwaltung anfallenden Statistiken ein von zahlreichen amtlichen und privaten Stellen zur Verfügung gestelltes Zahlenmaterial für das Jahr 1959, wobei zum Vergleich auch die wichtigsten Ergebnisse bis zum Jahre 1955 zurück enthalten sind. Die Einteilung der Vorjahre wurde hiebei im wesentlichen beibehalten, doch wurden wieder einige neue Tabellen aufgenommen.

So sind neben den Ergebnissen der Personenstandsaufnahme diesmal auch die der Betriebsaufnahme vom 10. Oktober 1959 enthalten. Aus ihnen geht zum Beispiel hervor, daß 42 Prozent der rund 90.000 Arbeitsstätten in Wien ohne Arbeitnehmer auskommen. 37 Prozent der Wiener Arbeitsstätten sind Handelsbetriebe, allein im ersten Bezirk gibt es 3598. In diesem Bezirk befinden sich aber auch 32 der 141 Wiener Arbeitsstätten mit mehr als 500 Arbeitnehmern.

Die zahlreichen Tabellen, die über die Bautätigkeit Wiens Auskunft geben, sind um eine Tabelle „Zu- und Abgang an Wohnungen nach der Nutzfläche“ vermehrt worden. Hieraus kann zum Beispiel die erfreuliche Tatsache errechnet werden, daß sich die durchschnittliche Größe der neubauten Wohnungen in Wien seit 1956 von 54 auf 60 Quadratmeter erhöht hat.

Die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt neu eingeführten Verbraucherpreisindizes, die an die Stelle des bisherigen Kleinhandelspreis- und Lebenshaltungskostenindex traten, sind ebenso wie die wichtigsten Preise, auf denen sie beruhen, aufgenommen worden. Über die Bedeutung der neuen Indexreihen und die Möglichkeiten des Vergleichs mit den bisherigen Maßziffern wird im Textteil des Jahrbuches berichtet.

Auf dem Gebiet des Schulwesens sei eine neue Tabelle über die aus der Schulpflicht entlassenen Schüler der Pflichtschulen angeführt, aus der zu ersehen ist, daß mehr als ein Fünftel der Wiener Haupt- und Sonderschüler nicht bis zur letzten Schulstufe gelangt, sondern schon vorher die Schule verläßt. Die Hochschulstatistik ist durch eine Übersicht über die Studenten nach der Art ihrer Vorbildung ergänzt worden.

Unter den neu aufgenommenen Tabellen befinden sich noch Übersichten über die Heizölzufuhren nach Wien, die Ergebnisse der Wiener Arbeiterkammerwahlen 1959 und die von Wien verwalteten Stiftungen.

Statistische Zahlen sind heute für Wissenschaft und Praxis, für Politik und Verwaltung unentbehrlich geworden. Für Wien bildet das Jahrbuch der Stadt Wien eine Fundgrube solcher Daten.

Infektionskrankheiten im November

Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten für den Monat November werden vier Diphtherieerkrankungen (Vormonat eine), 236 Scharlachfälle (Vormonat 160), 29 Erkrankungen an Dysenterie (Vormonat vier) und 23 Keuchhustenfälle (Vormonat 13) ausgewiesen. An Typhus sind vier Personen (Vormonat neun), ein Kinderlähmung acht (Vormonat sieben) erkrankt. Eine an Typhus erkrankte Person ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 7749 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1680 (Vormonat 1697). In 115 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 4736 Röntgendurchleuchtungen und 732 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3472. Von 535 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21, von 127 untersuchten Geheimprostituierten 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 158 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 157).

In den 54 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 10.346 ärztliche Beratungen durchgeführt und in 807 Fällen Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den fünf Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 875 Frauen untersucht. Bei 22 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 17.233 und in den Kindergärten 1177 Untersuchungen durchgeführt. Die Augenärztliche Zentrale wurde von 732 Schülern aufgesucht. In den städtischen Schulzahnkliniken wurden 8226 Kinder untersucht und 1944 behandelt.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 502 Personen, darunter 148 Männer untersucht. Dabei wurden 26 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 385 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im November 108 Sportler untersucht.

20 Rollstühle, die aus einer 100.000-Schilling-Spende der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien angeschafft wurden, übergab Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi an Gesundheitsstadtrat Dr. Glück für die städtischen Altersheime.

Die Stadt im Gedicht:

EIN LOBSPRUCH DER STADT WIEN
(1548)

Als ich die Stadt besah mit Fleiß,
Vermeint ich mich im Paradeis,
Gewaltige Höf' und Häuser ich fand
Dergleichen kaum in einem Land,
An Bilderschmuck so überreich,
Daß sie den Fürstensäulen gleich,
Mit Türmen, festen Giebelmauern,
Bei Krieg und Feuer zu betrauern!
Die Ziegeldächer schön mit Zinnen,
Schier besser gebaut im Grunde drinnen,
Als oberhalb, das glaube mir,
Nicht bloß zu Prunk und Augenzier.
Die ganze Stadt ist untergraben,
Will weit und tief die Keller haben,
Gar vollgesteckt mit kühlem Wein,
Könnten nicht besser, kühler sein!
Die Mauern sind von Ziegeln und Stein,
Die Fenster mit Eisengittern fein,
Und meistens doppelt gar verseh'n,
Daß nie ein Unfall kann gescheh'n.
Der Vogelsang so schön erschallt,
Als ging ich in dem grünen Wald!
Die Gassen hübsch in grader Sicht,
Der Reinheit wird vergessen nicht.
Gepflastert ist der Hof, das Haus,
Mit hartem, großem Stein durchaus.

Wolfgang Schmeltzl

(M. Abt. 17 — 409/60/II.)

Stellenausschreibung

In den Wiener städtischen Krankenanstalten gelangen folgende Vorstandstellen zur Besetzung:

Im Wilhelminenspital der Stadt Wien

die Stelle des Vorstandes einer chirurgischen Abteilung,
die Stelle des Vorstandes einer chirurgischen Abteilung unter besonderer Berücksichtigung der Thoraxchirurgie.

Die Bedingungen der Anstellung sind:

- a) Österreichische Staatsbürgerschaft,
- b) Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität,
- c) Anerkennung als Facharzt durch die Ärztekammer.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Doktordiplom, Facharztanerkennung, alle womöglich in beglaubigter Abschrift), mit Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit als Arzt und mit einer Darstellung des Lebenslaufes zu belegen und bis spätestens 31. Jänner 1961 bei der Magistratsabteilung 17 — Anstaltenamt in Wien 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, einzubringen oder durch die Post einzusenden.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten als Arzt von der Promotion an unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Bewerber, die nicht im öffentlichen Dienst stehen, haben ein amtsärztliches Gesundheits- und ein Führungs-(Sitten-)Zeugnis vorzulegen.

Die bereits im Dienste der Stadt Wien stehenden Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege einzubringen.

Die Gesuche sind mit einer Bundesstempelmarke von 6.— S., die Gesuchsbelegen mit einer Bundesstempelmarke von 1.50 S zu versehen.

Amtsblatt der Stadt Wien



Neue Rollstühle für Körperbehinderte

Eine Spende der Zentralsparkasse an die Altersheime

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien übergab voriges Jahr im Dezember an Stadtrat Maria Jacobi 100.000 Schilling mit der Bitte, sie möge diese Spende nach freiem Ermessen für humanitäre Zwecke benützen. Das städtische Wohlfahrtsamt verwendete diesen Betrag für die Anfertigung einer Serie von neuartigen Rollwagen, die vom Direktor des Altersheimes Lainz gemeinsam mit dem Mechaniker einer orthopädischen Firma entwickelt wurde. Direktor Dr. Zigmund, der geistige Vater des neuartigen Rollwagens, stützte sich bei der Konstruktion auf seine langjährigen Erfahrungen im Umgang mit Gehbehinderten. Das Ergebnis ist ein äußerst wendiges Fahrzeug mit vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, das dem Patienten große Beweglichkeit und damit auch Unabhängigkeit vom Pflegepersonal gestattet.

Die Spende der Zentralsparkasse reichte für

die Anfertigung von 20 Rollstühlen, von denen Stadtrat Maria Jacobi am 22. Dezember in der Neurologischen Abteilung des Altersheimes Lainz zehn Stück dem städtischen Gesundheitsreferenten, Stadtrat Dr. Glück, übergab. Fünf der neuen Rollstühle kommen in das Altersheim Baumgarten, vier in das Altersheim Liesing und einer in das Rodauner Heim für körperbehinderte Kinder. Die Stadträte benützten diese Gelegenheit, um dem anwesenden Generaldirektor der Zentralsparkasse Dr. Neubauer für die zur Verfügung gestellten Mittel sowie dem Konstrukteur und seinem Mitarbeiter zu danken.

Dozent Dr. Birkmayer, der Leiter der Neurologischen Abteilung, nahm sofort die Zuweisung der Rollwagen, die er als das schönste Weihnachtsgeschenk bezeichnete, an die Patienten vor.

TRANSFORMATORENBAU

Dipl.-Ing. Burkhard Stifter

WIEN XIX, Rampengasse ● Stadtbahnbogen 258-261 ● Telefon 36-13-91

Lieferant der Wiener Stadtwerke

A 3218/3

Gemeindeverfassungsnovelle überreicht

Der Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Jonas, und der Obmann des Österreichischen Gemeindebundes, Bundesrat Grundmann, haben am 21. Dezember als gemeinsame Eingabe der beiden Gemeindeverbände der Bundesregierung den Entwurf einer Gemeindeverfassungsnovelle übermittelt, der von einer Studienkommission des Städtebundes in Zusammenarbeit mit Vertretern des Österreichischen Gemeindebundes ausgearbeitet worden ist und ersucht, den nach mehrjährigen Arbeiten zustandegewonnenen Entwurf in das Gesetzgebungsprogramm der Bundesregierung aufzunehmen.

Die auf das Jahr 1862 zurückgehenden verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Gemeinderechtes sind derzeit unzureichend und unzweckmäßig, zumal die im Jahre 1920 erfolgte staatsrechtliche Neugestaltung Österreichs die verfassungsrechtliche Neuordnung des Gemeinderechtes offen gelassen hat. Diese unbefriedigende Situation hatte den 10. Österreichischen Städtetag im Jahre 1954 veranlaßt, eine Studienkommission einzusetzen, die unter dem Vorsitz des Wiener Magistratsdirektors Dr. Kinzler stand und der das Ziel gesetzt wurde, den Entwurf einer Gemeindeverfassungsnovelle auszuarbeiten, durch die dem österreichischen Gemeinderecht eine moderne verfassungsrechtliche Grundlage gegeben werden soll.

Der nunmehr vorliegende Entwurf dieser Gemeindeverfassungsnovelle soll der Bedeutung der österreichischen Gemeinden für den

Staat und die Gesellschaft Rechnung tragen und dem Gedanken der kommunalen Selbstverwaltung entsprechen. Die auf diesem Gebiet bestehende Lücke der Bundesverfassung soll damit geschlossen und die provisorische Regelung dieses Bereiches des staatlichen Lebens durch bleibende Normen ersetzt werden.

Die den Gemeinden zustehenden Rechte sollen so normiert werden, daß sie einerseits die Institution der freien Gemeinde garantieren, andererseits aber auch auf die Bedürfnisse eines einheitlichen Staatsgefüges Bedacht nehmen. Grundsatz des Entwurfes ist es, daß für die Verankerung der demokratischen Gesellschaftsform notwendige Eigenleben der Gemeinden mit der zu wahrenen staatlichen Einheit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Durch die Aufnahme der Grundsätze des Gemeinderechtes in die Bundesverfassung soll eine Vereinheitlichung erreicht werden, die es den Ländern ermöglicht, auf länderweise vorhandene Verschiedenheiten Bedacht zu nehmen, ohne das Gesamtkonzept auf dem Gebiet des Gemeinderechtes zu beeinträchtigen.

Mit der Fertigstellung des Entwurfes und dessen Überreichung an die Bundesregierung haben die beiden Gemeindeverbände eine entscheidende Vorarbeit zur dringend notwendigen Neuordnung des Gemeinderechtes geleistet. Sie knüpfen daran die Erwartung, daß die Bundesregierung den Entwurf möglichst bald der parlamentarischen Behandlung zuleiten wird.

technischen Dienstes Dipl.-Ing. Dr. Cosimo Torre wird von seinen im nichtöffentlichen Dienst verbrachten Vordienstzeiten vom 5. Juli 1938 bis 15. Juli 1942 gemäß § 4 lit. a der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung die Hälfte im Ausmaß von zwei Jahren und 13 Tagen für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A, die Zeit vom 1. Dezember 1956 bis 20. Mai 1960 gemäß § 4 lit. a dieser Vorschrift zur Gänze für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A und die Zeit, in der er eine selbständige Berufstätigkeit ausgeübt hat, vom 21. Mai 1960 bis 30. September 1960 gemäß § 4 lit. b dieser Vorschrift zur Hälfte im Ausmaß von zwei Monaten und fünf Tagen für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A angerechnet.

Die Einreihung des Vertragsbediensteten Dipl.-Ing. Dr. Cosimo Torre wird gemäß § 11 Abs. 3 der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in der für die Vertragsbediensteten geltenden Fassung in Schema IV, Entlohnungsgruppe A, Dienstklasse VI, Gehaltsstufe 4 mit dem Vorrückungsstichtag 9. März 1959 festgesetzt.

(A.Z. 504/60; M.Abt. 2 b — K 1102/60.)

Dem Vertragsbediensteten Ing. Kurt Kozian werden mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1961 von seinen Vordienstzeiten 5 Jahre, 8 Monate und 29 Tage gemäß § 5 lit. a unter Bedachtnahme auf § 7 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung und 5 Jahre, 5 Monate und 23 Tage gemäß § 4 lit. a unter Bedachtnahme auf § 7 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe B angerechnet.

Unter Berücksichtigung dieser Vordienstzeitenrechnung und der bereits ab 2. Jänner 1957 im Dienst der Stadt Wien zurückgelegten Dienstzeit wird seine Entlohnung ab 1. Jänner 1961 mit Schema IV, Entlohnungsgruppe B, Dienstklasse IV, Gehaltsstufe 3, mit dem Vorrückungsstichtag 1. Jänner 1961 festgesetzt.

(A.Z. 520/60; M.Abt. 2 b — M 140/59.)

Dem vertragsmäßig angelernten Arbeiter Anton Meiböck wird die Zeit vom 6. September 1944 bis 11. April 1945 im doppelten Ausmaß, das sind 1 Jahr, 2 Monate und 12 Tage, mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1959 in sinnvoller Anwendung der Bestimmung des § 145 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 521/60; M.Abt. 2 b — M 2564/58.)

Dem vertragsmäßigen Zentrifuger Emil

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 30. November 1960

Vorsitzender: GR. Opravil.

Anwesende: StR. Riemer, die GR. Adelpoller, Dr. Freytag, Graczoll, Dr. Marga Hubinek, Gertrude Sandner, Schiller, Traxler, Ullmann, Wohlmuth; ferner GR. Doktor Schmidt, SR. Dr. Grünwald, OMR. Dr. Delabro, MOK, Dr. Schubert.

Entschuldigt: GR. Doz. Dr. Gisel.

Schriftführer: VOO. Stark.

GR. Opravil eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Hubinek

Nachstehend angeführte Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 478/60; M.Abt. 1 — 759/60.)

Rudolfiner-Schwesternschaft; Neufestsetzung der Entschädigung.

Berichterstatter: GR. Traxler

(A.Z. 483/60; M.Abt. 1 — 814/60.)

Kollektivvertrag für die städtischen Bäckereiarbeiter; Ergänzung des Leistungstarifes.

Berichterstatter: GR. Adelpoller

(A.Z. 491/60; M.Abt. 2 a — Allg. 485/60.)

Pensionskasse für die Arbeiter des Wiener Krankenanstaltenfonds; Gewährung von Darlehen zur Deckung des Gebarungsabganges.

Berichterstatter: GR. Schiller

Nachstehendes Geschäftsstück wurde bereits vom Herrn Bürgermeister gemäß § 93 StV und nachträglich vom Stadtsenat und Gemeinderat genehmigt:

(A.Z. 495/60; M.Abt. 1 — 831/60.)

Städtische Bedienstete, Anfangsgehälter; Neuregelung.

Berichterstatter: StR. Riemer

(A.Z. 508/60; M.Abt. 2 c — W 1991/60.)

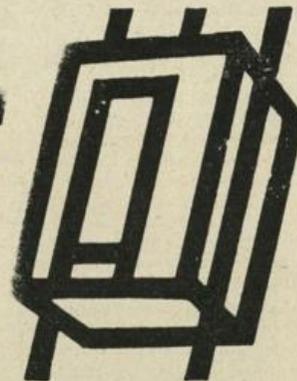
Dem vertragsmäßigen Werkmeister Franz Wondre wird eine Behinderungszeit nach § 5 lit. a der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung vom 15. November 1939 bis 9. Juni 1948 für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe D beziehungsweise von den Zeiten vom 21. Juli 1948 bis 31. Dezember 1948 und vom 4. Mai 1949 bis voraussichtlich 30. November 1960, die er in der Privatwirtschaft verbracht hat, nach § 4 lit. a der Besonderen Vorschrift die Hälfte im Höchstausmaß von sechs Jahren für die Vorrückung in Schema III angerechnet.

(A.Z. 509/60; M.Abt. 2 c — T 751/60.)

Dem Vertragsbediensteten des höheren

**WERTHEIM
LIFTSERVICE**

BERATUNG
PLANUNG
MONTAGE
WARTUNG



Wien X, Wienerbergstraße 21–23

Telephon 64 36 11

A 3513

Mittermayer wird die Zeit vom 16. September 1941 bis 15. Dezember 1941 im doppelten Ausmaß, das sind 6 Monate, mit Wirksamkeit vom 1. November 1958 in sinngemäßer Anwendung der Bestimmung des § 145 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 519/60; M.Abt. 2 a — St 430/60.)

Kanzleioberoffizial Josef Straubenmüller werden gemäß § 16 b Abs. 3 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von den im Ansuchen vom 23. März 1960 angeführten Vordienstzeiten 2 Monate und 28 Tage für das Ausmaß des Ruhegenusses unter der Voraussetzung angerechnet, daß gemäß § 16 c Abs. 1 der DO der besondere Pensionsbeitrag nachgezahlt wird.

(A.Z. 534/60; M.Abt. 2 a — P 711/60.)

Dem vertragsmäßigen Heimaufseher Karl Proksch wird zur Unterstellung unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmalters erteilt.

Weiter werden ihm gemäß § 16 a Abs. 3 lit. a der DO 9 Monate und 15 Tage für die Vorrückung im Schema I der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien und gemäß § 16 a Abs. 4 lit. a der DO 5 Jahre, 9 Monate und 9 Tage für die Vorrückung im Schema I der Besoldungsordnung mit Wirksamkeit vom Tage seiner Unterstellung unter die Dienstordnung angerechnet.

Überdies wird ihm in sinngemäßer Anwendung des § 145 Abs. 1 der DO die Zeit vom 6. August 1935 bis zum 8. November 1935 und die Zeit vom 25. November 1935 bis zum 23. Dezember 1935 für die Vorrückung mit Wirksamkeit vom Tage der Unterstellung unter die Dienstordnung im doppelten Ausmaß angerechnet.

(A.Z. 527/60; M.Abt. 2 a — Allg 532/60.)

1. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 3, 4, 5 und 9 angeführten Bediensteten wird zur Unterstellung unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmalters erteilt.

2. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 1, 2, 4, 5 und 7 bis 10 angeführten Bediensteten werden mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten nach den daselbst angegebenen Bestimmungen der Dienstordnung angerechnet.

3. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 1, 4 und 6 angeführten Bediensteten wird mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführte Einreihung festgesetzt.

(A.Z. 531/60; M.Abt. 2 a — Allg 534/60.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 60 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß in der angegebenen Verwendungsgruppe nach den dort angeführten gesetzlichen Bestimmungen und mit den ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 518/60; M.Abt. 2 b — Allg 523/60.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 131 Vertragsbediensteten werden ihre Vordienstzeiten in den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Entlohnungsgruppen nach § 4 lit. a beziehungsweise § 5 unter Bedachtnahme auf § 7 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 517/60; M.Abt. 2 b — Allg 528/60.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 77 Spitalsärzten beziehungsweise Spitalsoberärzten werden ihre Vordienstzeiten nach § 4 lit. a und ihre Behinderungszeiten nach § 5 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1960 mit dem im Verzeichnis festgehaltenen Ausmaß für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A, Dienstklasse III, angerechnet.

Ihre besoldungsmäßige Einreihung wird gemäß § 11 Abs. 3 der Besoldungsordnung mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1960, wie im vorgelegten Verzeichnis angeführt, festgesetzt.

(A.Z. 528/60; M.Abt. 2 — L/Allg 41/60.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 22 Kindergärtnerinnen des Landes Wien werden mit den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Wirksamkeitsbeginnen Vordienstzeiten für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 512/60; M.Abt. 2 a — Allg 526/60.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten Ruhe-(Versorgungs-)Genußempfängern werden in Anwendung der Bestimmung des § 16 b Abs. 3 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für das Ausmaß des Ruhegenusses unter der Voraussetzung angerechnet, daß gemäß § 6 des Bundesgesetzes vom 8. Juli 1948, BGBl. Nr. 177, die Anwartschaft erhalten ist.

(A.Z. 514/60; M.Abt. 2 b — Allg 519/60.)

Die in der vorgelegten Liste angeführten 34 Vertragsbediensteten werden in die dort im einzelnen angeführten Entlohnungsgruppen des Schemas III und IV der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in der für die Vertragsbediensteten geltenden Fassung mit den im einzelnen angegebenen Wirksamkeitsbeginnen überstellt.

VOR 10 JAHREN IM BILD



Am 5. Jänner 1951 fand die Beisetzung der sterblichen Überreste des Bundespräsidenten Dr. Karl Renner statt. Das Bild zeigt den Kondukt vor dem Rathaus.

(A.Z. 533/60; M.Abt. 2 a — D 859/60.)

Die Einreihung des Dr. Richard Denscher wird mit Wirksamkeit seiner Überstellung in die Verwendungsgruppe A mit Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstklasse IV, Gehaltsstufe 5, mit dem Vorrückungstichtag 6. Februar 1960 festgesetzt.

Die vom Magistrat vorgelegten Entwürfe von Dienstverträgen wurden genehmigt:

(A.Z. 488/60; M.Abt. 2 c — P 779/60.)

Ing. Ludwig Preusser.

(A.Z. 507/60; M.Abt. 2 c — F 1465/60.)

Josef Felbinger.

(A.Z. 513/60; M.Abt. 2 c — L 1469/60.)

Erwin Lüftschitz.

(A.Z. 499/60; M.Abt. 2 b — S 1530/60.)

Das Beschäftigungsausmaß des teilbeschäftigten Mutterberatungsarztes Dr. Karl Salomon wird mit Wirksamkeit vom 1. November 1960 mit zehn Wochenstunden festgesetzt.

(A.Z. 500/60; M.Abt. 2 b — Z 628/60.)

Das Beschäftigungsausmaß der teilbeschäftigten Mutterberatungsärztin Dr. Nadejda Zdrahal wird mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1960 mit neun Wochenstunden festgesetzt.

WIEN IX, MARIANNENGASSE 11 • 45 83 49

COMESA

DR. ROLF BUCHGEHER K.G.

SCHWARZER-EKG-EEG
LEISEGANG-KOLPOSKOPE
WISAP-PERTUBATIONGERÄTE
JUNG-MIKROTOME

A 3078



JACKL'S SÖHNE

GAS-WASSER-UND
SANITÄRE ANLAGEN
ZENTRALHEIZUNGEN

WIEN XV · ULLMANNSTRASSE 45
54 51 99 54 51 90

Das vorbildliche, zuverlässige
DESINFEKTIONSMITTEL

Lysol

A 1883

Schülke & Mayr Nachf.

DR. RAUPENSTRAUCH

Wien II, Engerthstraße 167, Tel. 55 85 39

A 3416/12

ADALBERT SIGL

KONTRAHENT
DER
WIENER
STADTWERKE

INTERNATIONALE SPEDITION
WIEN XXI, BIRNECKERGASSE 37, TEL. 25 21 71

Hans **PRANTL**
Maler und Anstreicher

Wien XIV, Linzer Straße 224

Telephon 92 31 26

TRAISKIRCHEN NÖ.

Telephon 02 2 52/51 59

(A.Z. 493/60; M.Abt. 2 b — Allg 478/60.)

Die Dienstverträge der im vorgelegten Verzeichnis angeführten Vertragsbediensteten werden mit Wirksamkeit vom 1. November 1960 dahin abgeändert, daß die im Verzeichnis angeführte Sortiererin Margarete Haladik einen Monatsbezug von 1450 S und die übrigen im Verzeichnis angeführten Locherinnen einen Monatsgehalt von 1400 S erhalten.

(A.Z. 532/60; M.D. — 4295/60.)

Für die im vorgelegten Verzeichnis genannten Bediensteten, zugeteilt der M.Abt. 3, werden Sonderzulagen im jeweils angegebenen Betrag für November 1960, nach den Bestimmungen des Stadtsenatsbeschlusses vom 14. Juni 1949, Pr.Z. 1210, zuerkannt.

Die Magistratsanträge über die Zuerkennung von Kinderzulagen gemäß § 4 Abs. 4 der Besoldungsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten wurden genehmigt:

(A.Z. 496/60; M.Abt. 2 b — S 1317/60.)

Ernst Suchomel.

(A.Z. 526/60; M.Abt. 2 b — E 729/59.)

Anna Engels.

Nachstehende Anträge auf Gewährung einer außerordentlichen Zuwendung wurden genehmigt:

(A.Z. 529/60; M.Abt. 2 a — L 1425/60.)

Antonie Lazar.

(A.Z. 530/60; M.Abt. 2 a — P 1839/60.)

Berta Preiss.

(A.Z. 503/60; M.Abt. 2 a — Allg 513/60.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 23 Empfängern von außerordentlichen Zuwendungen werden ihre außerordentlichen Zuwendungen in der aus dem beiliegenden Verzeichnis angeführten Höhe gegen jederzeitigen Widerruf, mit Ausnahme der Zuwendungsempfängerin Leopoldine Vicena, der die außerordentliche Zuwendung unbefristet gewährt wird, bis 31. Dezember 1963 weitergewährt. Für Josefa Steinbach wird die außerordentliche Zuwendung für die Zeit vom 1. Jänner 1960 bis 31. Oktober 1960 gewährt.

(A.Z. 535/60; M.Abt. 2 a — W 1784/55, W 1817/60.)

Der ehemaligen Fürsorgerin Emma Weissmann wird ab 1. Mai 1950 ein außerordentlicher Versorgungsgenuß im vollen Ausmaß des jeweiligen ideellen normalmäßigen Ruhegenusses bewilligt, wobei die Zeit bis 27. April 1945 für die Vorrückung in höhere Bezüge und für die Bemessung des Ruhegenusses berücksichtigt wird.

(A.Z. 485/60; M.Abt. 1 — 816/60.)

Dem Feuerwehrbeamten Waste wird die Bewilligung zur Absolvierung eines achtmonatigen Lerndienstes bei der Feuerwehr der Stadt Wien erteilt.

Der Lerndienst ist auf Kosten und Gefahr des Magistrates Klagenfurt durchzuführen und begründet keinen Anspruch auf irgendeine Anstellung im Dienste der Stadt Wien.

(A.Z. 525/60; M.Abt. 2 b — M 962/60.)

Die Dienstzeit des Sekundararztes Dr. Walter Manfredini wird bis 31. Dezember 1962 verlängert.

Gemeinderatsausschuß II

Sitzung vom 7. Dezember 1960

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: VBgm. Slavik, die GR. Adelpoller, Dr. Bohmann, Dkfm. Dr. Fiedler, Haag, Hella Hanzlik, Jodlbauer, Mistinger, Mühlhauser, Schreiner und Dr. Weninger; ferner GR. Lauscher, KontrADior. Dr. Lachs, OSR. Dr. Ertl, SR. Hanke, RechnsADior. Hofrat Giller, OAR. Cervený und AR. Willfonseder.

Schriftführer: AR. Gebak.

Der Bericht des Magistrats zu folgendem Geschäftsstück wird zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: VBgm. Slavik

(A.Z. 388/60; M.Abt. 5 — Mi 686/60.)

Bericht zum Antrag der Gemeinderäte Lauscher und Genossen, betreffend eine der Mehrheit der Wiener Bevölkerung entsprechende ehebaldige Gesamtlösung der Wiener Althausprobleme.

Die Magistratsanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Dr. Bohmann

(A.Z. 353/60; M.Abt. 5 — BDa 40/60.)

1. Der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Aichfeld, Gesellschaft mbH, wird zur Förderung der Errichtung einer Wohnhausanlage in 21, Rußbergstraße 18, unter den vom

Magistrat festzusetzenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 864.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds bewilligt, nicht übersteigt.

(A.Z. 378/60; M.Abt. 5 — BDa 8/59.)

1. Dem Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Riedenhof, Ges. mbH, wird zur Förderung der Errichtung einer Wohnhausanlage in 21, Strebersdorf, unter den vom Magistrat festzusetzenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 720.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds bewilligt, nicht übersteigt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer

(A.Z. 357/60; M.Abt. 5 — BDa 40/59.)

1. Der Eigentum, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, wird zur Förderung der Errichtung einer Wohnhausanlage in 23, Mauer, Freisingergasse 13—19, unter den vom Magistrat festzusetzenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 1.296.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds bewilligt, nicht übersteigt.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 6001/136/60)

Öffentliche Ausschreibung der Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Simmeringer Hauptstraße 106—108, bestehend aus 2 Stiegehäusern mit 18 Wohngeschossen und 70 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 12. Jänner 1961, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1. Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 24 — 5936/269/61) *

Öffentliche Ausschreibung der Asphaltierungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Eisenstadtplatz, Baublöcke I, II und III, bestehend aus 9 Stiegehäusern mit 8 Wohngeschossen und 256 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 12. Jänner 1961, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1. Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 24 — 5936/270/61) *

Öffentliche Ausschreibung der Betonwerksteine- (Gehwegumsäumungs-) Arbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Eisenstadtplatz, Baublöcke I, II und III, bestehend aus 9 Stiegehäusern mit 8 Wohngeschossen und 256 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 12. Jänner 1961, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1. Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 24 — 6045/55/60)

Öffentliche Ausschreibung der Stukkaturungsarbeiten für den Wohnhaus-Wederaufbau, 3, Aspangstraße 11—13, bestehend aus 1 Stiegehäuser mit 6 Wohngeschossen und 24 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 16. Jänner 1961, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1. Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 24 — 6104/20/60)

Öffentliche Ausschreibung der Erd-, Bau- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Brünner Straße

Floridsdorfer Markt, bestehend aus 14 Stiegehäusern mit 5 bzw. 6 Wohngeschossen und 189 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 18. Jänner 1961, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1. Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 12 Wochen.

(M.Abt. 26 — Sch 261/1/61)

Öffentliche Ausschreibung der Tischlerarbeiten für das Bauvorhaben Schule, 17, Geblergasse 29—31.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 18. Jänner 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1. Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 26 — Sch 261/2/61)

Öffentliche Ausschreibung der Schlosserarbeiten für das Bauvorhaben Schule, 17, Geblergasse 29—31.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 18. Jänner 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1. Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 26 — Sch 261/3/61)

Öffentliche Ausschreibung der Brettlegerarbeiten für das Bauvorhaben Schule, 17, Geblergasse 29—31.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 17. Jänner 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1. Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 26 — Sch 261/4/61)

Öffentliche Ausschreibung der Terrazzoarbeiten für das Bauvorhaben Schule, 17, Geblergasse 29—31.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 17. Jänner 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1. Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(A.Z. 383/60; M.Abt. 5 — BDa 3/59.)

1. Der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Aichfeld, Gesellschaft mbH, wird zur Förderung der Errichtung einer Wohnhausanlage in 10, Laxenburger Straße 101, unter den vom Magistrat festzusetzenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 2,052.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds bewilligt, nicht übersteigt.

Berichterstatter: GR. Mistinger

(A.Z. 390/60; M.Abt. 5 — Be 207/60.)

1. Die Beteiligung der Stadt Wien an der neuzugründenden Wientalsammelkanal Ges. mbH mit einer Stammeinlage von 1,750.000 S wird genehmigt.

2. Zur Deckung des auf das Jahr 1960 entfallenden Erfordernisses von 500.000 S wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 31, Beteiligungen (derz. Ansatz 28,300.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 500.000 S genehmigt.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 30 — K 23/107/60)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den Bau eines Straßenregenwasserkanals, 23, Atzgersdorf, Brunner Straße, vom Liesingbach bis zur Feidstraße (Betonprofil III, 0,90/1,35 m), und eines Straßenkanals nach dem Trennsystem Am Bach, von der Brunner Straße bis zur Erlaaer Straße (Betonrohr 30 cm Durchmesser und Steinzeugrohr 20 cm Durchmesser).

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 26. Jänner 1961, um 8.10 Uhr in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der im Beiblatt vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt. Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 30 erteilt.

*

(M.Abt. 30 — K 13/41/60)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den Bau eines Straßenmischwasserkanals (Betonprofil I, 0,70/1,05 m), 13, Schloßberggasse von der Seuttergasse gegen die Erzbischöfengasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 26. Jänner 1961, um 8 Uhr in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der im Beiblatt vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt. Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 30 erteilt.

*

(M.Abt. 44 — SB 181/60)

Öffentliche Ausschreibung der Tischler- (Zimmermanns-) Arbeiten. Herstellung von Liegebrettern für das städtische Strandbad „Alte Donau“.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 13. Jänner 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 44, 20, Brigittaplatz 10, 1. Stock.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 44 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Das Anbot ist im festverschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über Herstellung von Liegebrettern für das städtische Strandbad „Alte Donau“ an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 44, bis 13. Jänner 1961, 14.30 Uhr, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (laut Önorm B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt die M.Abt. 44.

ragt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dr. Weninger

(A.Z. 380/60; M.Abt. 5 — Ba 136/60.)

Der Magistrat wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Stadt Wien auf Nominale 140.000 S 6prozentige Wandelanleihe vom Jahre 1960 der Semperit Österreichisch-Amerikanische Gummiwerke AG Wien bestens zu verkaufen.

Die Magistratsanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: VBgm. Slavik

(A.Z. 382/60; BD — 6136/60.)

1. Beitritt der Stadt Wien zu dem neugegründeten Österreichischen Institut für Bauforschung als Mitglied mit dem Vereinsjahr 1960.

2. Mitgliedsbeitrag pro Jahr 150.000 S.

3. Vierte Überschreitung 1960 der A.R. 221/30, Subventionen, in der Höhe von 65.000 S.

(A.Z. 397/60; M.Abt. 5 — Su 117/60.)

1. Achte Subventionsliste 1960, 31.000 S.

2. Zur Deckung des auf das Jahr 1960 entfallenden Erfordernisses wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 30, Subventionen (derz. Ansatz 7,065.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 31.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 401/60; M.Abt. 5 — Su 120/60.)

1. Sozialwerk der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Subvention in der Höhe von 1,500.000 S.

2. Für dieses Erfordernis wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 30, Subventionen (derz. Ansatz 7,096.000 S), eine sechste Überschreitung in der Höhe von 1,500.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Adelpoller

(A.Z. 355/60; M.Abt. 32 — Kred. 159/60.)

Anschaffung einer fahrbaren Kesselanlage zur Ausheizung und provisorischen Heizung von Wohnungsbauten mit Zentralheizung bzw. Notheizung von Kindergärten und Spitätern. Kosten 800.000 S.

(A.Z. 363/60; M.Abt. 31 — 6159/60.)

Wasserrohrstrangverlegung, 3, Große Ungarbrücke und auf den Brückenvorplätzen sowie beim Kreuzungsbauwerk Rennweg, Kosten 1,880.000 S; Genehmigung der Baurate 1960 von 1,200.000 S; Sicherstellung der restlichen Baukosten im Voranschlag 1961.



Stahlfenster

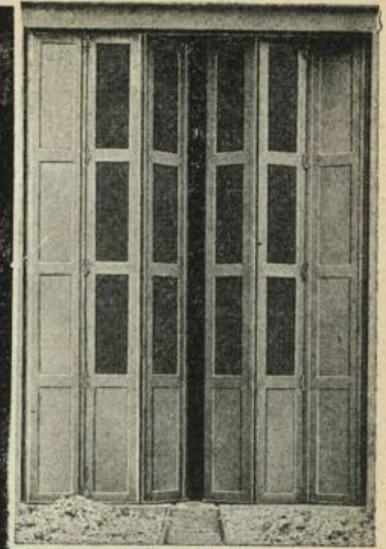
Stahltüren

Stahlrore

Kipptore

Stahlzargen

Stahlkonstruktionen



Metall- und Stahlbau Weng

Stadtbüro: WIEN I, SCHWARZENBERGSTRASSE 1—3 525364

Berichterstatter: GR. Dr. Bohmann

(A.Z. 358/60; M.Abt. 44 — SB 159/60.)

Strandbad Angelbad, Sachkrediterhöhung um 40.000 S auf 520.000 S.

(A.Z. 394/60; BD — 4688/59.)

Vorbereitung und Sicherstellung der Mittel für die Erweiterung des Wohnbauprogrammes 1961 und 1962.

(A.Z. 335/60; M.Abt. 24 — 6047/5/60.)

Wohnhausneubau, 20, Dresdner Straße-Winarskystraße-Leithastraße; Kosten 18,600.000 S.

Berichterstatter: GR. Dkfm. Dr. Fiedler

(A.Z. 396/60; M.Abt. 5 — V 765/60.)

Brandschadenversicherung der Gebäude, Einrichtungen, Materialien und Vorräte aller Art der Hoheitsverwaltung der Stadt Wien.

Berichterstatter: GR. Haag

(A.Z. 360/60; M.Abt. 48 — G 1—6/60.)

Umbau der Halle XIX der Hauptwerksstätte des städtischen Fuhrparks; Sachkrediterhöhung um 225.000 S auf 1,275.000 S; Erhöhung der Baurate 1960 um 220.000 S auf 870.000 S.

(A.Z. 381/60; M.Abt. 24 — 5850/45/60.)

Wohnhausneubau, 3, Gestettengasse 19—21; Sachkrediterhöhung um 185.000 S auf 2,285.000 S.

(A.Z. 395/60; M.Abt. 24 — 5765/86/60.)

Wohnhausneubau, 23, Mauer, Hauptplatz 2-Wiener Straße 1—3; Sachkrediterhöhung um 536.000 S auf 6,136.000 S.

Installationsunternehmen für Gas — Wasser — sanitäre Anlagen und Zentralheizung

Richard Marischka

W EN XX, WERBERGASSE 3 TELEPHON 35 74 45

Architekt und Stadtbaumeister

PAUL BERGHÖFER

Hoch-, Industrie- u. landwirtschaftliche Bauten

Isolierung feuchter Mauerwerke durch patentierte Spezialbauweise

WIEN III, Am Heumarkt 13
Tel.: 73 57 67, 33 22 550

A 2527/6

A 3079

Karl Beilner

MALER UND ANSTREICHER

Übernahme von sämtlichen in das Fach einschlägigen Arbeiten Solideste Ausführung!

Wien IX, Thurygasse 5 u. 4. Tel. 32 91 54
Wohnung Tel. 36 29 045

Gut vernlegt - gut gelaunt...

Arbeiter, Angestellte und Beamte werden
bessere Mitarbeiter, wenn eine eigene
Werkküche da ist.

Unsere Küchenmaschinen werden Ihnen
viele Sorgen abnehmen...

FRED BLUMAUER

Wien I, Graben 20

A 2795/13

Fensterglas IN ALLEN STÄRKEN
GUSS-, SPEZIAL-,
ISOLIERGLAS etc.

Glashüttenwerke

LEOPOLD STIASNY

WIEN II, CZERNINPLATZ 1

Telephon 55 46 21

Telegrammadresse: Stiasnyglas Wien

A 3243

Berichterstatter: GR. Jodlbauer

(A.Z. 351/60; M.Abt. 24 — 5706/81/60.)

Wohnhausneubau, 10, Nothnagelplatz (Guß-
riegelstraße 51—59); Sachkrediterhöhung um
5,700.000 S auf 50,500.000 S.

(A.Z. 392/60; M.Abt. 5 — Da 237/60.)

Gemeinsame Kreditaktion des Bundesmini-
steriums für Handel und Wiederaufbau, der
Stadt Wien und der Kammer der gewerb-
lichen Wirtschaft für Wien; Weiterführung im
Jahre 1961.

Berichterstatter: GR. Mistingner

(A.Z. 359/60; M.Abt. 44 — SB 160/60.)

Sommerbad Krapfenwaldl; Sachkredit-
erhöhung um 150.000 S auf 1,150.000 S.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser

(A.Z. 393/60; M.Abt. 28 — 6400/60.)

Arkadierung der Stiftskirche im 7. Bezirk;
Kosten 1,220.000 S.

Berichterstatter: GR. Schreiner

(A.Z. 362/60; M.Abt. 48 — B 3/41/60.)

Erhöhung der Vergütung für die Betriebs-
kosten der öffentlichen Pissoire ab 1. Jänner
1960 (Vertrag mit der Firma Beetz).

(A.Z. 361/60; M.Abt. 48 — B 3/5/60.)

Einbau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt
in dem Verkehrsobjekt des Nordbahnhofes.
Kosten 225.000 S; Genehmigung der Baurate
1960 von 125.000 S; Sicherstellung des Rest-
betrages im Voranschlag 1961.

(A.Z. 391/60; M.Abt. 5 — Da 381/60.)

Franz Kohmaier & Sohn, Wiener Ketten-
und Hebezeugfabrik; Darlehensaufnahme bei
der Österreichischen Kommunalkredit AG.

Berichterstatter: GR. Dr. Weninger

(A.Z. 356/60; M.Abt. 24 — 5542/10/60.)

Wohnhausbau, 13, Spohrstraße-Tolstojgasse-
Rossiniggasse; zweite Sachkrediterhöhung um
430.000 S auf 23,400.000 S.

(A.Z. 350/60; M.Abt. 24 — 5844/8/60.)

Wohnhausneubau, 16, Maderspergasse-
Zwintzstraße; Sachkrediterhöhung um 370.000 S
auf 3,740.000 S.

(A.Z. 331/60; M.Abt. 24 — 6048/4/60.)

Wohnhausneubau, 15, Ölweingasse 7, Kosten
3,120.000 S; Genehmigung der Baurate 1960
von 300.000 S; Sicherstellung der weiteren
Bauraten in den Voranschlägen der nächsten
Jahre.

Berichterstatter: GR. Hanzlik

Der Magistratsantrag zu folgendem Ge-
schäftsstück wird genehmigt und an den
GRA. IV, Stadtsenat und Gemeinderat weiter-
geleitet:

(A.Z. 389/60; M.Abt. 11 — IV/II/16/60.)

Errichtung eines Kindergartens, 2, Wohl-
mutstraße-Jungstraße, Kosten 4,070.000 S;
Genehmigung der Baurate 1960 von 80.000 S;
Sicherstellung der weiteren Bauraten in den
Voranschlägen der nächsten Jahre.

Die Magistratsanträge zu folgenden Ge-
schäftsstücken werden genehmigt und an den
Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Adelpoller

(A.Z. 376/60; M.Abt. 11 — IV/XX/14/60.)

Errichtung eines Kindergartens, 20, Othmar-
gasse; Kosten 3,000.000 S; Genehmigung der
Baurate 1960 von 300.000 S; Sicherstellung
der weiteren Bauraten in den Voranschlägen
der nächsten Jahre. (Bereits gemäß § 99 StV
am 15. November 1960 vom Stadtsenat ge-
nehmigt.)

Berichterstatter: GR. Hanzlik

(A.Z. 377/60; M.Abt. 11 — IV/XII/8/60.)

Errichtung eines Kindergartens, 12, Rucker-
gasse, Kosten 3,900.000 S; Genehmigung der
Baurate 1960 von 300.000 S; Sicherstellung
der weiteren Bauraten in den Voranschlägen
der nächsten Jahre. (Bereits gemäß § 99 StV
am 15. November 1960 vom Stadtsenat be-
schlossen.)

Berichterstatter: GR. Mühlhauser

(A.Z. 354/60; M.Abt. 54 — 9/21/60.)

Anschaffung eines automatischen Universal-
Netzbandofens für die städtische Bäckerei.
Kosten 980.000 S. (Bereits gemäß § 99 StV am
11. Oktober 1960 vom Stadtsenat beschlossen.)

Die Magistratsanträge zu folgenden Ge-
schäftsstücken, die bereits gemäß § 99/2 StV
vom Stadtsenat genehmigt und am 11. No-
vember 1960 vom Gemeinderat beschlossen
wurden, werden zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: GR. Adelpoller

(A.Z. 371/60; M.Abt. 24 — 6031/6/60.)

Wohnhausneubau, 3, Leonhardgasse 7—23
(Assanierung Erdberg, Bauteil IV/B), Kosten
11,820.000 S; Genehmigung der Baurate 1960
von 300.000 S; Sicherstellung der weiteren
Bauraten in den Voranschlägen der nächsten
Jahre.

Berichterstatter: GR. Dr. Bohmann

(A.Z. 368/60; M.Abt. 24 — 6038/13/60.)

Wohnhausneubau, 17, Pezzlgasse-Rötzer-
gasse-Comeniusgasse; Kosten 11,630.000 S;
Genehmigung der Baurate 1960 von 100.000 S;
Sicherstellung der weiteren Bauraten in den
Voranschlägen der nächsten Jahre.

Berichterstatter: GR. Dkfm. Dr. Fiedler

(A.Z. 365/60; M.Abt. 24 — 6051/3/60.)

Wohnhausneubau, 19, Sickenberggasse 1—5,
Kosten 5,400.000 S; Genehmigung der Baurate
1960 von 400.000 S; Sicherstellung der wei-

teren Bauraten in den Voranschlägen der
nächsten Jahre.

(A.Z. 373/60; M.Abt. 24 — 6053/2/60.)

Wohnhausneubau, 19, Sievinger Straße 102,
Kosten 2,770.000 S; Genehmigung der Bau-
rate 1960 von 300.000 S; Sicherstellung der
weiteren Bauraten in den Voranschlägen der
nächsten Jahre.

(A.Z. 385/60; M.Abt. 48 — G 1/34/60.)

Errichtung eines Straßenpflegedepots, 19,
Feilergasse 3, Kosten 850.000 S; Genehmi-
gung der ersten Baurate von 500.000 S; Sicher-
stellung des Restbetrages im Voranschlag
1961.

Berichterstatter: GR. Haag

(A.Z. 367/60; M.Abt. 24 — 6050/5/60.)

Errichtung von sechs Wohnhäusern, 23,
Siebenhirten, Ketzergasse 101—103; Kosten
6,760.000 S; Genehmigung der Baurate 1960
von 700.000 S; Sicherstellung der weiteren
Bauraten in den Voranschlägen der nächsten
Jahre.

Berichterstatter: GR. Hanzlik

(A.Z. 370/60; M.Abt. 24 — 6043/9/60.)

Errichtung von zwölf Wohnhäusern, 16,
Starckenburggasse-Sandleitengasse. Kosten
35,050.000 S; Genehmigung der Baurate 1960
von 800.000 S; Sicherstellung der weiteren
Bauraten in den Voranschlägen der nächsten
Jahre.

(A.Z. 379/60; M.Abt. 56 — XXIII/17/3.)

Errichtung einer Haupt- und Volksschule in
23, Mauer, Peterlinigasse; Kosten für den
Schulteil 23,300.000 S, für den Kinderhort
2,200.000 S; Genehmigung der Baurate 1960
von 1,000.000 S; Sicherstellung der weiteren
Bauraten in den Voranschlägen der nächsten
Jahre.

Berichterstatter: GR. Mistingner

(A.Z. 364/60; M.Abt. 24 — 6032/13/60.)

Wohnhausneubau, 10, Schrankenberggasse,
Kosten 30,600.000 S; Genehmigung der Bau-
rate 1960 von 700.000 S; Sicherstellung der
weiteren Bauraten in den Voranschlägen der
nächsten Jahre.

(A.Z. 372/60; M.Abt. 24 — 5935/40/60.)

Wohnhausneubau, 20, Brigittaplatz-Jäger-
straße; Erweiterung des genehmigten Sach-
kredites um 11,340.000 S auf 50,910.000 S; Er-
höhung der Baurate 1960 um 1,500.000 S auf
20,300.000 S.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser

(A.Z. 366/60; M.Abt. 24 — 6042/4/60.)

Errichtung von zwei Wohnhäusern, 16, Otta-
kringer Straße 217—221, Kosten 7,000.000 S;
Genehmigung der Baurate 1960 von 600.000 S;
Sicherstellung der weiteren Bauraten in den
Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 374/60; M.Abt. 24 — 6030/13/60.)

Errichtung von fünf Wohnhäusern, 11, Rö-
merthalgasse-Ehamgasse, Kosten 17,020.000 S;
Genehmigung der Baurate 1960 von 800.000 S;
Sicherstellung der weiteren Bauraten in den
Voranschlägen der nächsten Jahre.



SANITÄRE ARTIKEL: Normal-, Einbau-, Stufenbadewannen, Waschrinnen für Reihenwasch-
anlagen, Brausetassen, Wandbrunnen, Spülbecken und Doppelabwässer (auch mit Plastik-Schutzrand)
EMAILSCHILDER ALLER ART: Hausnummern, Straßentafeln, Verkehrszeichen usw.
Emailbuchstaben, Lohnemallierungen.

(SANITÄRE ARTIKEL ÜBER IHREN INSTALLATEUR,
EMALLIERWERK JOSEF HÖLZL Wien XX, Stromstraße 3—9
Telephon 35 26 15

A 3250/26

**WASSERVERSORGUNG
ROHRLEITUNGSBAU
ZENTRALHEIZUNGEN**

EMIL HOLUB

Wien XVII, Helblinggasse 9, Telefon 33 64 42

A 2801

Berichterstatter: GR. Schreiner

(A.Z. 369/60; M.Abt. 24 — 6033/5/60.)

Wohnhausneubau, 19, Görgengasse-Sailer-äckergasse-Hutweidengasse, Kosten 31,250.000 Schilling; Genehmigung der Baurate 1960 von 1,500.000 S; Sicherstellung der weiteren Bauarbeiten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 12. Dezember 1960

Vorsitzende: GR. Hedwig Lehnert.

Anwesende: Amtsf. StR. Koci, die GR. Fucik, Dr. Ebert, Erber, Käthe Jonas, Mistingner, Schreiner, Dipl.-Ing. DDr. Strunz, Titze; ferner Stadtbauinspektor a.o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, OSR. Dipl.-Ing. Ernst und SR. Dipl.-Ing. Koller.

Entschuldigt: die GR. Walzer und Heigelmayr.

Schriftführer: VOK. Pfundner.

Berichterstatter: StR. Koci

(A.Z. 256; M.Abt. 30 — K/Div/16/60.)

Für die Herausgabe der Druckschrift „Die Entwässerungsanlagen der Stadt Wien“ von Obersenatsrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. Hans Stadler wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 823, Kanalisation, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 153.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 40.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 823, Kanalisation, unter Post 6, Altmaterial- und sonstige Erlöse, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. DDr. Strunz

(A.Z. 268; M.Abt. 30 — K/9/19/60.)

Die Instandsetzung der Sohle des Alsbachkanals in der Lazarettgasse, von Brünnbadergasse bis Pelikangasse im 9. Bezirk, wird mit einem Kostenerfordernis von 500.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der Bauunternehmung Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Angebotes vom 2. November 1960 übertragen.

(A.Z. 265; M.Abt. 48/F 1 — 90/60.)

Der Verkauf von 15 Fahrzeugen verschiedener Tonnage der M.Abt. 48 und 15 Fahrzeugen und diversem Material anderer Dienststellen wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Erber

(A.Z. 266; M.Abt. 30 — K/19/92/60.)

Die Instandsetzung des Krottenbachkanals zirka 50 m abwärts der Silbergasse in einer Länge von zirka 15 m wird mit einem Kostenaufwand von 200.000 S genehmigt.

Die Instandsetzungsarbeiten hierfür werden der Bauunternehmung Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, zu den Preisen des Tarifes für die laufende Kanalerhaltung übertragen.

(A.Z. 275; M.Abt. 30 — K/23/65/59.)

Die Erhöhung des Sachkredits für den Kanalbau, 23, Siebenhirten, Nowakgasse, von 280.000 S auf 295.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Schreiner

(A.Z. 213; M.Abt. 30 — K/23/65/60.)

Für den Bau von Straßenkanälen nach dem Trennsystem, 23, Mauer, Johann Teufel-Gasse und Haymogasse, wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 823, Kanalisation, unter Post 52, Kanalbauten (Ifd. Nr. 403), Kanalisierung städtischer Wohnhausbauten, derz. Ansatz 24,581.000 S, eine achte Überschreitung in der Höhe von 800.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Der Bau eines Straßenkanals nach dem Trennsystem, 23, Mauer, Johann Teufel-Gasse 19 bis zur Haymogasse, und Haymogasse von Johann Teufel-Gasse bis Kunkelgasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 800.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der Baufirma Dipl.-Ing. Alfred Sterzer, 1, Biberstraße 22, auf Grund ihres Angebotes vom 26. August 1960 übertragen.

(A.Z. 271; M.Abt. 31 — 6708/60.)

Der Abschluß eines Übereinkommens mit der Firma Esso Standard (Austria), 2, Hafenzufahrtsstraße 21, womit anstelle des Herrn Otto Goldeband die Firma Esso Standard (Austria) in den bestehenden Pachtvertrag vom 23. Mai 1960, Z. 31 — 783/60, betreffend eine Teilfläche des in der E.Z. 18 des Grundbuches der Kat.G. Tullnerbach inneliegenden städtischen Grundstückes 371/1, zwecks Verwendung der an der Gabelung der Bundesstraße Purkersdorf—Preßbaum mit der Landesstraße nach Wolfsgraben gelegenen Pachtfläche für die Errichtung und den Betrieb einer Tankstelle eintritt, wird gemäß dem vorliegenden Entwurf genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dkfm. Dr. Ebert

(A.Z. 264; M.Abt. 48/M 1 — 19/60.)

Für Reinigung und Reparatur von Mülltonnen (Colonia-Gefäße) wird im Voranschlag 1960 zur Rubrik 827, Stadtreinigung, unter Post 22, Erhaltung der Maschinen, Werkzeuge und technischen Anlagen (derz. Ansatz 4.600.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 190.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 827, Stadtreinigung, unter Post 2 a, Hauskehrtafelngebühren, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Jonas

(A.Z. 250; M.Abt. 45 — 3379/60.)

Für unvorhergesehene Erhaltungsarbeiten an den maschinellen Einrichtungen der städtischen Zentralwäscherei, 12, Schwenkergasse, wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 26, Wäschereien, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 250.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 70.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 826, Wäschereien, unter Post 2, Entgelt für Waschleistungen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Fucik

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 StV. nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 269; M.Abt. 31 — 5161/60.)

Die Durchführung des Bauvorhabens: Rohrleitungen Ø 100, 150, 200 und 300 mm, und



**HOLZSÄRGE
METALLSÄRGE
SARGVERZIERUNGEN
PLASTIKHÜLLEN**

STÄDTISCHE BESTATTUNG

WIEN IV. GOLDEGGASSE 19

65 16 31

Muffendichtungserneuerungen, 370 und 420 mm l. W., im 9., 18. und 19. Bezirk im Bereich des Inneren und Äußeren Währinger und Döblinger Gürtels in einer Länge von rund 2400 m beziehungsweise in einer Anzahl von 650 Muffen und mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 4,200.000 S wird genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 2,360.000 S werden der Firma Josef Kaim, Bau- und Sprengunternehmung, 19, Heiligenstädter Lände 29, die ausgeschriebenen Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 720.000 S der Firma Franz Lex, 17, Steingasse 8, übertragen.

Die Muffendichtungserneuerungen mit einem Erfordernis von 70.000 S werden von Kontrahenten durchgeführt.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 550.000 S wird dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen werden.

Die provisorischen Straßendeckeninstandsetzungsarbeiten und die Lieferung des Grädematerials mit einem Erfordernis von zusammen 500.000 S werden der M.Abt. 28 beziehungsweise M.Abt. 21 übertragen werden.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 246; M.Abt. 31 — 1557/60.)

Die Erhöhung des für die Errichtung eines Wohnhauses mit 4 Wohnungen für Bedienstete der Stadt Wien in Naßwald mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. Mai 1960 generell genehmigten Sachkredits von 500.000 S um 100.000 S auf 600.000 S wird genehmigt.

Dieser Sachkredit in der Höhe von 600.000 S ist mit einem Teilbetrag von 200.000 S im Voranschlag der Wasserwerke, AR. 824/51, Bauliche Herstellungen, noch im laufenden Jahr gedeckt, mit einem Teilbetrag von 400.000 S im Jahre 1961 auf der gleichen AR. vorgesehen.

Die Erd-, Baumeister- und Zimmermannsarbeiten sind auf Grund des Sachkredits vom 7. Oktober 1960 an den Baumeister Franz Gruber in Schottwien, Niederösterreich, zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Mistingner

(A.Z. 270; M.Abt. 48/M 2 — 1/60.)

Die Sondervereinbarung HAB vom 26. Oktober 1960 über den Anschluß der Müllverbrennungsanlage, 16, an das Hochspannungsnetz wird genehmigt. Der gemäß Punkt V der Vereinbarung vom Anschlußwerber zu

MARBRUNIT MARMORGLASFLIESEN

FARBGLAS-VERTRIEBSGES. m. b. H.

Büro und Auslieferungslager: Wien III, Salesianergasse 31, Telefon 734107

LIEFERANT
DER
GEMEINDE
WIEN

Erzeugung technischer Lederartikel. Ledermanschetten und Dichtungen aller Art (Gummi - Kupfer - Kupferasbest) für hydraulische Anlagen sowie für Wasser-, Luft- und Membranpumpen. Spezialdichtungen für Benzintankanlagen

Wien X, Pernerstorfergasse 47, Tel. 643126

Walter Ebenhöf

entrichtende Baukostenbeitrag in der Höhe von 500.000 S ist an die Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke zu überweisen.

(A.Z. 276; M.Abt. 48/F 1 — 97/60.)

Der Verkauf von fünf Fahrzeugen verschiedener Größe der M.Abt. 48 wird genehmigt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 272; M.Abt. 45 — 2664/60.)

Die Anschaffung und Aufstellung eines Hochdruckdampfkessels für Schwerölfeuerung mit einer Dampfleistung von 4 t/h einschließlich aller notwendigen technischen Herstellungen für die städtische Zentralwäscherei, 12, Schwenkgasse, wird genehmigt und hierfür eine Kostensumme von 1.000.000 S bewilligt.

Da der in Betracht kommende Voranschlagsansatz keine Deckung bietet, wird im Voranschlag 1960 für die Aufstellung eines zusätzlichen Hochdruckdampfkessels einschließlich aller notwendigen technischen Herstellungen in der städtischen Zentralwäscherei, 12, Schwenkgasse, zur Rubrik 826, Wäschereien, unter Post 54, Inventaranschaffungen (Ifd. Nr. 455 d, derz. Ansatz 1.200.000 S + 400.000 S + 140.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 1.000.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 826, Post 2, Entgelt für Waschleistungen, bzw. in Minderausgaben der Rubrik 826, Post 51, Bauliche Herstellungen (Ifd. Nr. 449), zu decken ist.

(M.Abt. 70 — II/220/60)

Verordnung

des Wiener Magistrats vom 1. Jänner 1961, betreffend die Erlassung eines Hupverbots für die Ortsgebiete Wien, Wien-Inzersdorf, Wien-Neu-Ebling und Wien-Süßenbrunn sowie den Teil der Triester Straße zwischen den O.Nrn. 91—106 (Freilandstraße).

Auf Grund des § 43 Abs. 2 lit. a und § 94 Abs. 1 lit. c der Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960), BGBl. Nr. 159/1960, wird verordnet:

§ 1

Die Betätigung der Vorrichtungen zur Abgabe von Schallzeichen ist in den Ortsgebieten Wien, Wien-Inzersdorf, Wien-Neu-Ebling und Wien-Süßenbrunn sowie auf dem Teil der Triester Straße zwischen O.Nr. 91—106 (Freilandstraße) in der Nachtzeit von 20 Uhr bis 6 Uhr verboten. Dieses Verbot gilt nicht, wenn ein solches Zeichen das einzige Mittel ist, um Gefahren von Personen abzuwenden.

Einsatzfahrzeuge (§ 26 StVO 1960) sind von diesem Verbot ausgenommen.

§ 2

Übertretungen dieser Verordnung werden, soweit die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, von der Bundespolizeibehörde gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung 1960 mit einer Geldstrafe bis zu 10.000 S oder mit Arrest bis zu zwei Wochen geahndet. Bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 100 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 können Geld- und Arreststrafen nebeneinander verhängt werden.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 70

(M.Abt. 70 — III/513/60.)

Kundmachung

vom 20. Dezember 1960, betreffend Verkehrsregelung im 1., 4. und 6. Wiener Gemeindebezirk.

Auf Grund des § 3 Abs. 1 lit. a und § 29 des Straßenpolizeigesetzes vom 12. Dezember 1946, BGBl. Nr. 46/47, sowie der §§ 77 und 111 der Verfassung der Stadt Wien wird vom Magistrat der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Wien angeordnet:

§ 1

Folgende im 1., 4. und 6. Wiener Gemeindebezirk gelegenen Verkehrsflächen werden zu Einbahnstraßen erklärt und dürfen nur in der angegebenen Richtung befahren werden:

Getreidemarkt von der Mariahilfer Straße zur Linken Wienzelle bzw. zur Friedrichstraße, vorstadtseitige Friedrichstraße von Karlsplatz,

JOHANN SENNHOFER

Stadt-Stukkateurmeister

übernimmt alle Stukkatur-, Weiß- und Rabitzarbeiten, Fassadenverputz in allen Materialien in solidester Ausführung

Wien VII, Richtergasse 1/9, Tel. 44 84 90

A 3484/4

vorstadtseitige Fahrbahn des Karlsplatzes zur Lothringerstraße,

vorstadtseitige Lothringerstraße von der Maderstraße zur Johannesgasse,

stadtseitige Lothringerstraße von der Johannesgasse zum Karlsplatz,

stadtseitige Fahrbahn des Karlsplatzes von der Canovagasse zur Kärntner Straße,

stadtseitige Friedrichstraße von der Kärntner Straße zur Operngasse,

Nibelungengasse einschließlich Schillerplatz im Zuge der Nibelungengasse von der Operngasse zur Babenbergerstraße,

Elisabethstraße einschließlich Schillerplatz im Zuge der Eschenbachgasse von der Eschenbachgasse zur Operngasse,

Fahrbahnen der Goethegasse zwischen Opernring und Schillerplatz vor O.Nr. 2—4 in Richtung zum Schillerplatz, vor O.Nr. 5—7 zum Opernring.

Auf den nachstehend angeführten Straßenstellen ist das Halten und Parken für Fahrzeuge aller Art verboten:

Stadtseitige Fahrbahn der Lothringerstraße vom Schwarzenbergplatz bis zur Canovagasse gleisseitig, Nibelungengasse vor O.Nr. 1, 2—4, 10—12.

§ 2

(1) Übertretungen dieser Kundmachung werden, soweit nicht ein vom Gericht zu ahndender Tatbestand vorliegt, von der Bundespolizeibehörde gemäß § 72 Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling, im Nicht-einbringungsfall mit Arrest bis zu 4 Wochen, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet.

(2) Die Behörde hat im Straferkenntnis, womit der Beschuldigte einer nach dieser Kundmachung strafbaren Verwaltungsübertretung schuldig erkannt wird, gemäß § 72 Abs. 2 des Straßenpolizeigesetzes auch über die aus dieser Übertretung abgeleiteten allfälligen privatrechtlichen Ansprüche der Stadtverwaltung gegen den Beschuldigten zu entscheiden (§ 57 VStG).

§ 3

Diese Kundmachung wurde mit Beschluß der Wiener Landesregierung vom 20. Dezember 1960, Pr.Z. 3164, gemäß § 29 Abs. 3 StPolG genehmigt.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 70

(M.Abt. 70 — III/491/60.)

Kundmachung

vom 20. Dezember 1960, betreffend die Anordnung von Halte- und Parkverboten in Wien.

Auf Grund des § 3 Abs. 1 lit. a und § 19 Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes vom 12. Dezember 1946, BGBl. Nr. 46/47, sowie der §§ 77 und 111 der Verfassung der Stadt Wien wird vom Magistrat der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Wien angeordnet:

§ 1

Das Halten und Parken ist auf den Fahrbahnen jener Straßen bzw. Straßenteile, die in dem als Anlage angefügten Verzeichnis enthalten sind, mit den dort angeführten Beschränkungen verboten.

Sebastian **KELLER**
METALLSCHMELZE

HANDEL m. ALT- u. ABFALLSTOFFEN

Wien X, Rothneusiedl,

ROSIWALGASSE 1

TELEPHON 64 190 65

KONTRAHENT DER STADT WIEN

2802

MONDSEER ARMATURENFABRIK

GESELLSCHAFT M. B. H.

MONDSEE, OÖ.

WIENER BÜRO:

XVI, Liebharts-gasse 5

Fernruf: 92 16 06 Serie

Armaturen für
Wasser-, Gas- und Dampfleitungen,
Spezialarmaturen



§ 2

(1) Übertretungen dieser Kundmachung werden, soweit nicht ein vom Gericht zu ahndender Tatbestand vorliegt, von der Bundespolizeibehörde gemäß § 72 Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling, im Nicht-einbringungsfall mit Arrest bis zu 4 Wochen, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet.

(2) Die Behörde hat im Straferkenntnis, womit der Beschuldigte einer nach dieser Kundmachung strafbaren Verwaltungsübertretung schuldig erkannt wird, gemäß § 72 Abs. 2 des Straßenpolizeigesetzes auch über die aus dieser Übertretung abgeleiteten allfälligen privatrechtlichen Ansprüche der Stadtverwaltung gegen den Beschuldigten zu entscheiden (§ 57 VStG).

§ 3

Diese Kundmachung wurde mit Beschluß der Wiener Landesregierung vom 20. Dezember 1960, Pr.Z. 3163, gemäß § 29 Abs. 3 StPolG genehmigt.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 70

Park- und Halteverbote

1, Reichratsstraße 2, Parkverbot
7, Kandlgasse 1, Halteverbot
8, Breitenfelder Gasse 21, Halteverbot, werktags von 7 bis 11 Uhr, ausgenommen Ladetätigkeit mit Lkw

8, Lerchenfelder Gürtel (innerer) 58—60, Halteverbot
8, Lerchenfelder Gürtel (innerer) 62—70, Parkverbot
9, Severingasse 7, Halteverbot
9, Berggasse 41—43, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge der Bundespolizeidirektion
9, Roßauer Lände 9, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge der Bundespolizeidirektion
16, Lerchenfelder Gürtel (äußerer) 55, Parkverbot, werktags von 7 bis 20 Uhr, ausgenommen Ladetätigkeit

16, Lerchenfelder Gürtel (äußerer) 53, Halteverbot
16, Lerchenfelder Gürtel (äußerer) 51, Parkverbot, werktags von 7 bis 20 Uhr
19, Gunoldstraße 2—4, Parkverbot
19, Gunoldstraße 1—3, Parkverbot von 7 bis 19 Uhr

Halteverbote (CD-Zonen)

1, Mahlerstraße 13, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge des Diplomatischen Korps
4, Argentinierstraße 34, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge des Diplomatischen Korps
4, Theresianumgasse 21, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge des Diplomatischen Korps
9, Kollingasse 1, Halteverbot, ausgenommen Fahrzeuge des Diplomatischen Korps

(M.Abt. 62 — I/B 33/60)

Verlautbarung

Frau Bezirksrat Eleonore Riehl hat ihr Mandat zurückgelegt. Gemäß § 92 Abs. 2 der Wiener Gemeindevahlordnung 1959, LGBl. für Wien Nr. 17 in der Fassung des LGBl. für Wien Nr. 18/1960, habe ich den im gleichen Wahlvorschlagn an der nächstfolgenden Stelle genannten Wahlwerber Franz Scheuch, 1, Parisergasse 1, als Ersatzmann in die Bezirksvertretung für den 1. Wiener Gemeindebezirk berufen.

Wien, am 13. Dezember 1960.

Der Bezirksvorsteher:
Dr. Otto Friesinger

BAUUNTERNEHMUNG

A 3490

JOSEF TAKÁCS & CO.

Wien XII, Tivoligasse Nr. 32

Telephon 54 64 09 · 54 94 47

Reparaturwerkstätte und Materialplatz:

Wien XII, Edelsinnstraße Nr. 5

Telephon 54 86 18

Hochbau · Wasserbau · Tiefbau · Straßenbau

Kundmachung

des Amtes der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1960, betreffend die Festsetzung des Wirtschaftsbeitrages für das Jahr 1961 gemäß § 26 Abs. 2 des Wiener Fischereigesetzes.

Auf Grund des § 26 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. November 1947, LGBl. für Wien Nr. 1/48, betreffend das Fischereiwesen im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Fischereigesetz), wird der bei Bemessung des Wirtschaftsbeitrages anzuwendende Hundertsatz für das Jahr 1961 mit 10 Prozent der Güte und des Ertragswertes der einzelnen Fischwasser festgesetzt.

Amt der Wiener Landesregierung
Magistratsabteilung 58

(M.Abt. 62 — I/B 19/60)

Kundmachung

Gemäß § 92 Abs. 5 der Wiener Gemeindevahlordnung 1959 in der Fassung des LGBl. für Wien Nr. 18/1960 wurden die Wahlwerber Adolf Christianus, Leopold Rauscher und Viktor Trummer auf ihr Verlangen auf dem Bezirkswahlvorschlag der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) für die Bezirksvertretung des 13. Wiener Gemeindebezirkes aus der Liste der Ersatzmänner gestrichen.

Wien, am 13. Dezember 1960.

Der Bezirksvorsteher:
Josef Fischer

(M.Abt. 18 — Reg XVI/19/59.)
Plan Nr. 3543.

Kundmachung

über eine Aufhebung der zeitlich begrenzten Bausperre und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 16. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Aufhebung der zeitlich begrenzten Bausperre und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Joachimsthalerplatz, Wernhardtstraße, Lorenz Mandl-Gasse, Zwinzstraße, Maroltingergasse, Steinbruchstraße und Montleartstraße im 16. Bezirk (Kat.G. Ottakring) zur Zahl M.Abt.18 — Reg XVI/19/59, Plandokument Nr. 3543, am 7. Oktober 1960 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 3543 ist in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5 oder 7, Hochparterre, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(M.Abt. 18 — Reg XIII/18/60.)
Plan Nr. 3677.

Kundmachung

über eine Bausperre für ein Teilgebiet des 13. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen Auhofstraße, Geylinggasse, Hietzinger Hauptstraße und westlich der Firmiangasse im 13. Bezirk (Kat.G. Ober-St. Veit) zur Zahl M.Abt.18 — Reg XIII/18/60, Plandokument Nr. 3677, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt wurde.

Diese Bausperre tritt mit dem Tag der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 20. Dezember 1960.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(M.Abt. 18 — Reg XIII/21/60.)
Plan Nr. 3688.

Kundmachung

über eine Bausperre für ein Teilgebiet des 13. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen der Schönbrunner Schloßstraße, der Schloßbrücke, der Stadtbahn und der Grünbergstraße im 13. Bezirk (Kat.G. Schönbrunn und Penzing) zur Zahl M.Abt.18 — Reg XIII/21/60, Plandokument Nr. 3688, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt wurde.

Diese Bausperre tritt mit dem Tag der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 20. Dezember 1960.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18



A 2745/12

ERSTE ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORTGERÄTEFABRIK

J. Plaschkowitz

WIEN III • BAUMGASSE 13 • TELEPHON 72 33 38

Seit 1848 Turn- und Sportgeräte in Qualitätsarbeit

Leichtathletik
Turnen
Ballspiele
Schwerathletik
Boxen
Schwimmen
Tischtennis
Kegeln

(M.Abt. 18 — Reg XIII/19/60.)
Plan Nr. 3685.

Kundmachung

über eine Bausperre für ein Teilgebiet des 13. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet der „Friedensstadt“ zwischen Hörndlwald und Lainzerbachstraße im 13. Bezirk (Kat.G. Auhof und Mauer) zur Zahl M.Abt. 18 — Reg XIII/19/60, Plandokument Nr. 3685, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt wurde.

Diese Bausperre tritt mit dem Tag der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 20. Dezember 1960.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

(M.Abt. 18 — Reg XXIII/20/60)
Plan 3661

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die Gebiete zwischen Perchtoldsdorfer Straße, Haeckelgasse, Löwenthalgasse, Berggasse, Südbahntrasse und Gasse 1, und zwischen Breitenfurter Straße, Fröhlichgasse und Quergasse im 23. Bezirk (Kat.G. Liesing und Atzgersdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 4. Jänner 1961 bis 20. Jänner 1961 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 22. Dezember 1960.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(M.Abt. 18 — Reg XXI/7/60.)
Plan Nr. 3601.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 21. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Strebersdorfer Straße, der Grundgrenze zwischen den Liegenschaften Strebersdorfer Straße O.Nr. 158—160, der Anton Böck-Gasse, den Grenzlinien zwischen den Planbuchstaben f—g, der 110 KV Hochspannungsleitung, der Grundgrenze zwischen den Planbuchstaben h—i, dem Mühlweg, der aufzul. verlängerten Dr. Albert Geßmann-Gasse und der Roggengasse im 21. Bezirk (Kat.G. Strebersdorf und Stammersdorf) am 7. Oktober 1960 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 3601 ist in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5 oder 7, Hochparterre, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(M.Abt. 18 — Reg XXII/2/60.)
Plan Nr. 3591.

Abänderung des Bebauungsplanes im Gebiet des 22. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen den Verkehrsflächen „Am Bahnhof“, Schickgasse, Konstanziagasse und Gemeindeaugasse im 22. Bezirk (Kat.G. Stadlau) am 7. Oktober 1960 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 3591 ist in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5 oder 7, Hochparterre, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(M.Abt.18 — Reg XI/7/60.)
Plan Nr. 3604.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des II. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs.3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Ostbahn, Am Kanal, Braunhubergasse, Herborggasse, Römerthalgasse und Ehamgasse im 11. Bezirk (Kat.G. Simmering) am 7. Oktober 1960 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 3604 ist in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5 oder 7, Hochparterre, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(BD. 6510/60)

Ziviltechniker-Kanzleisitzverlegung

Es wird hiemit verlautbart, daß Architekt Emil Pfaffenbichler seinen Kanzleisitz von Salzburg, Franz Josef-Straße 8, nach Wien 3, Dannebergplatz 16, verlegt hat.

Wien, im Dezember 1960.

Amt der Wiener Landesregierung,
mittlere Bundesverwaltung,
Stadtbauamtsdirektion

Tierseuchenausweis

über den Stand der Tierseuchen in Wien in der Zeit vom 16. bis 30. November 1960.

A. Es herrschen:

Fällt leer aus.

B. Festgestellt und erloschen erklärt:

Rotlauf der Schweine bei Schlachtieren: Schweineschlachthof: 3. Bezirk 1 Fall; Auslandsschlachthof: 3. Bezirk 4 Fälle; Zentralviehmarkt: 3. Bezirk 7 Fälle.

C. Erlöschen erklärt:

Rotlauf der Schweine bei Nutztieren: 22. Bezirk 1 Gehöft.

Geflügelpest: 11. Bezirk 1 Gehöft.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 60
im staatlichen Wirkungsbereiche

CATERPILLAR*

Schürfkübelzüge

für Materialbewegung über größere Entfernungen

* Caterpillar und Cat sind eingetragene Schutzmarken

Generalvertretung:

Fa. Eisner

Wien — Linz — Graz



A 2027

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 5. bis 9. Dezember 1960 in der Magistratsabteilung 63, Gewerbeamt (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Wahle Frieda, Großhandel mit Uhren, Seiler-gasse 9 (12. 10. 1960).

3. Bezirk:

Granitzer Valerie, Handelsagentur, Hegergasse 21 (25. 10. 1960). — Jaremkiewicz Johann, Nachfolger Eduard Müller & Comp., Spenglergewerbe, Steingasse 17 (9. 6. 1960). — Marek Margareta, Damenkleidmachergewerbe, Beatrixgasse 16 (2. 11. 1960). — Marek Margareta, Herrenkleidmachergewerbe, Beatrixgasse 16 (2. 11. 1960). — Widy Ewald, Großhandel mit Schrauben, Hainburger Straße 65 (25. 10. 1960). — Wudek Karl, Geflügelhandlung (Ausschrotung), Baumgasse 29 (3. 11. 1960).

4. Bezirk:

Bernhard Alfred, Handelsagentur, Favoritenstraße 43 (4. 10. 1960). — Lethmayer Herbert, Verleih von Baumaschinen und -geräten, Gußhausstraße 14 (20. 10. 1960). — Stadlhuber Johann, Großhandel mit Kraftfahrzeugbestandteilen und Kraftfahrzeugzubehör, Operngasse 36 (29. 9. 1960). — Volkmann Franz, Großhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Südfrüchten, Naschmarkt (25. 3. 1960). — Wallek Josef & Co., Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge sowie Verlegen von Kunststoff-Bodenbelägen, Wohllebengasse 9 (29. 8. 1960).

5. Bezirk:

Bauer Karl, Handelsagentur, Rüdigerstraße 6, Hof (19. 10. 1960). — Benisch Hermine, Handelsagentur, beschränkt auf Damenunterbekleidung, Strick- und Wirkwaren, Badeanzügen sowie einschlägigen Kurzwaren, Diehlgasse 11 (19. 10. 1960). — Benisch Hermine, Kommissionshandel mit Damenunterbekleidung, Strick- und Wirkwaren, Badeanzügen sowie einschlägigen Kurzwaren, Diehlgasse 11 (19. 10. 1960). — Berthold Maria, Handel mit Geflügel (Ausschrotung), Reinprechtsdorfer Straße 18 (2. 11. 1960). — Brandstätter Hertha, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit chemisch-technischen und technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist sowie Zuckerkuchen, Maispuffern und Zuckerwatte, Strick- und Wirkwaren sowie beschränkt auf den Kleinhandel mit Büroartikeln, Stahlwaren, Haus- und Küchengeräten sowie Textilwaren, Putz- und Reinigungsmitteln, Toiletteartikeln, Waren aus Kunststoffen ferner mit Scherzartikeln und Spielwaren, erweitert auf Marktfahrgewerbe mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Zentgasse 16 (2. 11. 1960). — Brigitte Wäscherezeugung, Schopf & Co., OHG., Wäschereierzeugergewerbe, Brandmayergasse 39 (5. 10. 1959). — Heuritsch Anna, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wimmergasse 17 (6. 10. 1960). — Hilse Oskar, Teppichklopfen, Schönbrunner Straße 50 (3. 10. 1960).

6. Bezirk:

Dielt Hermine, Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe, Mariahilfer Straße 113 (7. 11. 1960). — „Solo“ Zündwaren- und chemische Fabriken AG, fabriksmäßige Erzeugung von Zündhölzchen, Zündwaren und Putzpräparaten sowie die Verwertung von Nebenprodukten, fabriksmäßige Erzeugung von chemischen Pflege- und Konservierungsmitteln, Klebstoffen, Stoff- und Fettfarben, Lösungsmitteln, Schädlingsbekämpfungsmitteln, Fliegenfängern, Kerzen, Wachwaren, Passivatoren, Kesselreinigungsmitteln, Appreturen, Ausputzmitteln, Ofenaus-schmiermassen, Wagenfetten und -schmierer und Staufferfetten, Verwertung der Nebenprodukte, fabriksmäßige Erzeugung von Kerzenhaltern sowie Verteilungsvorrichtungen für Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln und Schuhputz-utensilien, metallischen und nichtmetallischen Reißverschlüssen sowie Maschinen für diese Erzeugnisse und fabriksmäßige Erzeugung von Preß-, Zieh-, Stanz- und Spritzartikeln aus Metall und Kunststoff, Zweigetablisement, Königseggasse 3 (14. 10. 1960). — Wittmann Kurt, Maschinstrickergewerbe, Mollard-gasse 37 (28. 10. 1960).

7. Bezirk:

Bilek Josef, Plissieren und Ajourieren, Sieben-sterngasse 41 (2. 9. 1960). — Pollmann Hans, Markt-fahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Bijouteriewaren, Waren aus Kunststoffen, Badhausgasse 7 (27. 10. 1960). — Sommer Dkfm. Kurt, Kommissionshandel, beschränkt auf Export- und Importgeschäfte sowie auf Inland-geschäfte mit Büroartikeln, Bijouterie- und Kurz-waren, Zweigetablisement, Neubaugasse 26 (26. 10. 1960). — Zavisic Marko, Damenkleidmachergewerbe, Mariahilfer Straße 98 (2. 11. 1960).

12. Bezirk:

Koniczek Rosa, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haus-haltungartikeln, erweitert um Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Hohenfelsplatz 4 (30. 9. 1960).



13. Bezirk:

Angst Ilse, Erzeugung von Futterzusatzmitteln, Lainzer Straße 132 b (15. 7. 1960). — Angst Ilse, Erzeugung von diätetischen Mitteln für Tiere, Lainzer Straße 132 b (15. 7. 1960). — Zillinger Hedwig, Handelsagentur, Elßberggasse 31 (13. 10. 1960).

14. Bezirk:

Fischbacher Gisela & Co., Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, Toiletteartikeln, Material-waren, Hicelgasse 17 (9. 2. 1960). — Leitner Ursula, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zucker-bäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Kaffee, Kakao und Likören, Schanz-straße 27 (19. 9. 1960). — Proska Eduard, Klein-handel mit Merkantildrucksorten, erweitert auf Kleinhandel mit Papierwaren und einschlägige Kurzwaren, Märzstraße 149 (4. 8. 1960). — Rieger Mathilde, Kleinhandel mit Christbäumen und Reli-gis, Baumgartenstraße 14 (29. 9. 1960). — Schirmer Manfred, Anbringen von Kunststoffbelägen auf Bauteilen jeder Art unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Kuef-steinergasse 10 (30. 9. 1960).

16. Bezirk:

Sonntag Max, Handel mit Elektrowaren, Elektro-geräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonauf-nahme- und Tonwiedergabegeräten, Musikinstru-menten, Bestandteilen und Zubehör zu vorange-führten Artikeln sowie mit Schallplatten, Roseg-ergasse 33-35 (2. 11. 1960).

17. Bezirk:

Hofbauer Josef, Absteppen von Textilien, Kunststoffen, Schaumgummi und Glaswolle mittels einer vollautomatischen Vinieladesteppe, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Beheimgasse 37 (5. 10. 1960). — Mikscha Margareta, Friseur- und Perücken-machergewerbe, Kalvarienberggasse 5 (31. 10. 1960). — Reimann Erika, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Schnel-der- und Modistenzugehör, Kopfbekleidungen für Damen, Herren und Kinder, Schirmen, Babyaus-stattungen, Ottakringer Straße 80 (17. 10. 1960). — Steyrer Josef, Spielzeugherstellergewerbe, einge-schränkt auf die Herstellung von Flugzeug-, Schiffs- und Automodellen sowie Baukästen und deren Bestandteilen, Adergasse 3 (26. 9. 1960). — Steyrer Josef, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Ottakringer Straße 24 (13. 10. 1960). — Zimmer Anton, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Traffik, Kalvarienberggasse 40 (25. 10. 1960).

18. Bezirk:

Cerny Norbert, Pressephotograph, Czartoryski-gasse 62-68 (13. 9. 1960). — Homa Gertrude, Klein-handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Schul-gasse 31 (19. 9. 1960). — Klank Günter, Kleinhandel mit Nähmaschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, ausgenommen jene Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kreuz-gasse 63 (28. 9. 1960). — Nickmann Marie, Damen-kleidmachergewerbe, Lacknergasse 102 (6. 10. 1960). — Schafer Anna, Wäscher- und Wäschebügler-gewerbe, Staudgasse 87 (11. 10. 1960).

19. Bezirk:

Ertl Hans, Kleinhandel (einschließlich Versand) mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Lanerstraße 28 (11. 10. 1960). — Gutwirth J. & Co., Glasergewerbe, Billrothstraße 54 (24. 10. 1960). — Schreder Friedrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Erolcagasse 16 a (8. 11. 1960).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 45 16 31, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210 045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 33 55 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Ver-lagsanstalt „Vorwärts“ AG Wien 5, Rechte Wien-zelle 97

20. Bezirk:

Donatzer Magdalena, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, jedoch einschließlich Südfrüchten, erweitert auf Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Allerheiligenplatz 17 (27. 10. 1960).

21. Bezirk:

Dick Aloisia, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Jedleseer Straße 68 (17. 10. 1960).

22. Bezirk:

Kabelka Bozena, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauch-requisiten in Verbindung mit einer Tabak-Traffik, Tankhafen Lobau, (20. 10. 1960). — Lindermann Karl, Kleinhandel mit Geflügel (Ausschrotung), Schiffmühlenstraße 59 (20. 9. 1960). — Steininger Franz, Kleinhandel mit Grablichtern und Streich-hölzern, Stadlauer Friedhof, Gemeindeaugasse (5. 10. 1960).

23. Bezirk:

Borkovec Franz, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Breitenfurter Straße 258 (5. 9. 1960).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 5. bis 9. Dezember 1960 in der Magistratsabteilung 63, Gewerbeamt (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Elin-Union AG für elektrische Industrie, Bau-meistergewerbe, Volksgartenstraße 3 (21. 11. 1960).

3. Bezirk:

Brugger Maria, Baumeistergewerbe, Keiner-gasse 32 (24. 11. 1960). — Gebhardt Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billard-spieles, Hainburger Straße 66 (7. 11. 1960).

4. Bezirk:

Djokič Vera, Platzfuhrwerksgewerbe, Favoriten-straße 34 (17. 11. 1960).

6. Bezirk:

OHG. „Ed. Witte“, Verkauf von Feuerwerkskör-pern, Linke Wienzeile 16 (11. 11. 1960).

8. Bezirk:

Fiedler Richard, Gewerbe der Drucker, beschränkt auf den Hochdruck, Bennisplatz 5 (23. 11. 1960).

9. Bezirk:

Karmel Hilda, geb. Schlederer. Alleinhaberin der prot. Firma Wiener Zeitungs-Verlags Gesell-schaft Karmel & Co. Buchdruck, Kolingasse 19 (23. 11. 1960).

11. Bezirk:

Rataj Paul, Elektroinstallation für Niederspan-nung, Kolonie Gaswerk, Sillerweg 234 (29. 11. 1960).

13. Bezirk:

Jursik Josef, Platzfuhrwerksgewerbe, Hietzinger Hauptstraße 55 a (6. 10. 1960).

16. Bezirk:

Zechmeister Martin und Inge, Gast- und Schank-gewerbe in der Betriebsform einer Brantwein-schenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Geträn-ken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Wichtelgasse 33 (3. 11. 1960).

20. Bezirk:

Györgyalvay Oskar, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Espressos mit den Be-rechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von heißen Würsteln, belegten Brötchen, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, glasweise, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfri-schungen, Klosterneuburger Straße 32 (23. 11. 1960).

22. Bezirk:

Hofbauer Heinrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Be-rechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spie-len mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Aus-schank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, Kagran, Pogrelzstraße 377 (27. 10. 1960).

A 3298

ING. L. HIRSCH

BAUUNTERNEHMEN
FÜR HOCH-,
TIEF- UND STAHLBETONBAU

WIEN XXIII

INZERSDORF, SCHIMEKGASSE 2
RUF: 86 95 78

Hugo Rückwa

GEPRÜFTER
DACHDECKERMEISTER

WIEN XII, RUCKERGASSE 52

Telephon 54 82 008

A 3543/7

FRANZ HOG

Offene Handelsgesellschaft

Straßenreinigungsmaschinen und Fahrzeugbau

WIEN - Perchtoldsdorf

Telephon 86 01 43

**Asphaltunternehmung
Dipl.-Ing. O. Smereker & Co.**

Gesellschaft m. b. H.

Wien I, Bösendorferstraße 6

A 3550

Johann HUSEK

LASTFUHRWERKSUNTERNEHMUNG
SAND- UND SCHOTTERLIEFERUNG

Wien XXI
Morelligasse 1

TEL. 37 31 81

A 3231/6

BAUGESELLSCHAFT M. B. H.

LANGFELDER & SOHN

HOCH-, TIEF-, STRASSEN-
UND FELDBAHNGLEISBAU

WIEN VII • HERMANNGASSE 38

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 3031/6

MATTHIAS

Kaller

Wien XII,
Breitenfurter Straße 6
Telephon 54 91 66

Wien XXIII,
Inzersdorf,
Triester Straße 218
Telephon 64 18 294

Eisen-Konstruktions-
Werkstätte

Bauschlosserei

Spezial-Schweisserei
Stahlbau

A 3182

Josef Neukirch

GEPRÜFTER
DACHDECKERMEISTER

WIEN III • LANDSTRASSER GÜRTEL 23

TELEPHON 72 69 325

A 2936/4

BAUMEISTER

Franz Ludwig

WIEN III, RENNWEIG 100

Telephon 73 13 32

A 3357/6

Bauspenglerei

KARL A. JEKAL

Werkstätte:

Wien XXI, Floridusgasse 32

Büro:

Wien XXI, Brünner Straße 63

Telephon 37 27 37

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 3412/4

Straßenbauunternehmung

Walter Kaspac

Wien IV, Weyringergasse 31

Telephon 65 23 14, 65 61 29

Lagerplatz: Telephon 86 03 77

A 3442

Expres-LICHTPAUSEN
PLANDRUCKE
Spezialinstitut für Mehrfarbendrucke

Paul RIEDMÜLLER

J. Kerbler's Nachfolger

Mot. Zustelldienst

Wien VI/56, Theobaldgasse 7 • Telephon 43 66 10, 57 82 65

A 3524/12

AUS ANDEREN STÄDTEN

Hamburg: In der größten Stadt der Bundesrepublik Deutschland, in Hamburg, wurden zum Jahresende die ersten siebenstelligen Telefonnummern eingeführt. Die Investitionskosten für die siebenstelligen Wählziffern liegen nach Mitteilung der Post um 20 Prozent höher als bei den sechsstelligen Wählanschlüssen.

Dortmund: Gegen neun Bedienstete der Dortmunder Stadtwerke hat die Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit dem Explosionsunglück vom Dezember 1959 in Dortmund-Aplerbeck Anklage erhoben. Die Betriebsingenieure und die Werkmeister des Gaswerkes werden der Fahrlässigkeit beschuldigt. Zwei Wohngebäude brannten, wobei 26 Menschen den Tod fanden.

Nürnberg: Das mit einem Kostenaufwand von 3,5 Millionen D-Mark nach zweijähriger Bauzeit wieder aufgebaute historische Nürnberger Rathaus wurde vor Weihnachten seiner Bestimmung übergeben. Der sogenannte „Wolfsche Bau“ am Nürnberger Rathausplatz, der in den Jahren 1616 bis 1622 entstanden war, gehört zu den prächtigsten Renaissancebauten der Stadt.

Prag: Die Verwaltung der tschechoslowakischen Hauptstadt hat beschlossen, im Laufe des Jahres 1961 sämtliche Papierkörbe in den Straßen Prags durch Abfallbehälter aus Plastikmaterial zu ersetzen.

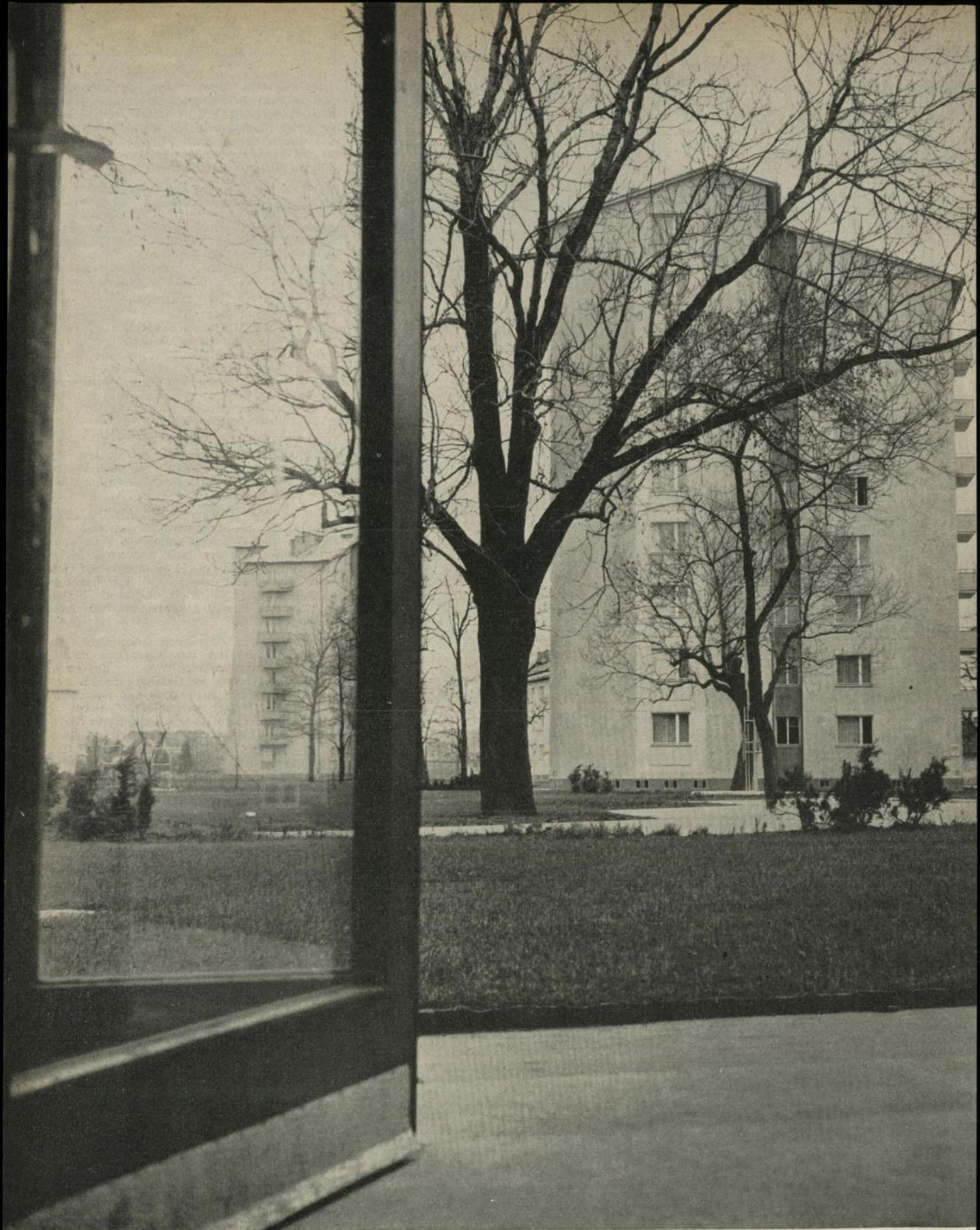
Heidelberg: Ein originelles Weihnachtsgeschenk hat die Stadt Mosbach im Neckartal erhalten: ein Stück Stadtmauer aus dem Mittelalter, 20 Meter lang und zwei Meter hoch. Der Stifter, ein Physikprofessor aus Berlin, der sich leidenschaftlich mit der Geschichte Mosbachs beschäftigt, hat die Mauer aus privatem Besitz gekauft und der Stadt übertragen.

Hamburg: Die durchschnittlichen Gesamtkosten für den Bau einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnung des sozialen Wohnungsbaues in Hamburg haben sich von 16.700 DM im Jahre 1954 auf 33.000 DM im Jahre 1959 fast verdoppelt. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Größe dieser Wohnungen von 51,7 auf 62,5 Quadratmeter. Auch die Ausstattung der Wohnungen wurde erheblich verbessert. Die reinen Mieten bewegen sich zwischen 1,70 bis 2 DM pro Quadratmeter.

Warschau: Der Stadtrat der schlesischen Stadt Grünberg (Zielona Góra) hat für 300.000 Zloty Ölfarbe gekauft und an die Einwohner verteilen lassen mit dem Auftrag, die seit Kriegsende nicht mehr gestrichenen Fensterrahmen der Häuser zu renovieren. Grünberg, das vor dem Krieg 26.000 deutsche Einwohner hatte, zählt heute fast 50.000 polnische Bewohner und ist Kreisstadt geworden.

Nürnberg: Die elf je 34 Meter hohen Märzfeldtürme am Rand des ehemaligen Parteitagsgeländes in Nürnberg werden endgültig abgetragen. Nach einem in Schweden erprobten Verfahren sollen die schweren Steine an Ort und Stelle zermahlen und daraus neue Bausteine hergestellt werden. Aus diesen Steinen könnten rund 700 Wohnungen von je 60 Quadratmeter Größe gebaut werden, wobei die Fundamente der Türme beibehalten werden könnten.

Hamburg: Der Senat der Hansestadt Hamburg hat vor Weihnachten den bisherigen Bausenator Dr. Paul Nevermann zum Nachfolger des Ersten Bürgermeisters Max Brauer gewählt. Dem zurückgetretenen Max Brauer wurde in Würdigung seiner Verdienste um Hamburg das Ehrendoktorat der Universität und die Ehrenbürgerschaft der Stadt verliehen. Sein Nachfolger Nevermann ist seit 1945 Senator. Von 1950 bis 1953 war er Zweiter Bürgermeister der Hansestadt.



Die städtische Wohnhausanlage Neu-Steinhof in Wien 23, Inzersdorf